A. Buchholtz.

Acc. 40,670

BIBLIOTH: ACADEM: DORPAT:

Urkunden.

Vorbemerkung.

Die nachfolgenden 22 Nummern gehören dem urkundlichen Schatze an, der durch das patriotische Bemühen des verewigten livländischen Landraths Wilhelm Friedrich Baron Ungern-Sternberg († 23. März 1832) Namens der Ritterschaften unserer drei Provinzen aus dem geheimen Deutsch-Ordens-Archive zu Königsberg in den Jahren 1809—1816 gehoben ward; sie haben aber seit der Zeit ihrer Absendung von Königsberg (den 3. December 1813) ihren Bestimmungsort, unsere Stadt, erst in diesem Jahre erreicht. Was die Veranlassung dieser 47jährigen Verzögerung gewesen ist, hat nicht ermittelt werden können. Sie wurden im Frühling dieses Jahres von einem Bücherantiquar der benachbarten Schwesterstadt dem Unterzeichneten zu Kauf angeboten, und von demselben, der ihre Hingehörigkeit sogleich erkannte, ohne Weiteres erstanden. Bei genauerer Durchsicht fanden sich 21 Nummern in drei gleichlautenden vidimirten Abschriften, eine weitere Nummer war nur doppelt vorhanden und zwar in einem vollständigen Exemplare auf gr. Fol. und in zwei fragmentarischen Copien auf kl. Fol., die aber zusammen ein vollständiges Exemplar liefern. Das eine volltständige, 22 Nummern enthaltende Haupt-Exemplar auf gr. Fol. erlaubte sich der Erwerber, dem Herrn Ritterschafts-Secr. Baron B. für das Archiv der livländischen Ritterschaft zur

Est. TRÜ Raamatukogu 890

Riga 1861.

Einverleibung in die Hauptsammlung zu überreichen, die beiden andern Exemplare werden nach Mitau und Reval gesandt werden, wenn der Abdruck erfolgt ist. Er hatte die Urkunden zunächst für das im Druck befindliche *„Liv-, Esth- und Kurländische Urkundenbuch“* bestimmt; da aber sein an den Herrn Herausgeber desselben gerichtetes Anerbieten mit Zusendung der Inhaltsangabe unberücksichtigt geblieben ist, so bieten die *„Mittheilungen“* sie den Freunden der Geschichte unserer Vorzeit in einem wortgetreuen Abdrucke hier dar. Sie wurden der 250. Versammlung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen am 11. Mai d. J. vorgelegt und derselben über den glücklichen Fund berichtet.

Der Inhaltsanzeige jeder einzelnen Urkunde ist die Nummer, unter welcher sie in den *Index corporis hist.-dipl. Livoniae etc.* gehört, und in ( ) die Band- und Seitenzahl des *Index* vorgesetzt.

Den 27. December 1860. *Dr. A. B.*

1.

1453$^{b.}$ (I. 311.) *Des Bischofs Johann Thiergart von Kurland ausführliche Relation an den Hochmeister über seine und des Grafen von Kleve Verhandlungen mit dem Statthalter Fink und über die neuesten Vorgänge in Livland, nebst Rathschlägen zur Abwendung aller übeln Folgen, die aus den Irrungen mit Livland zu entstehen drohen. D. D. Pilten, Freitag vor Egidii (d. 29. Aug.) 1438. Nebst 2 Briefen vom Grafen Gerhard von Kleve.*

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

Vnsirs vormogen willige Boreitikeidt alleczyt zuuor Hogwirdiger gunstiger lieber Herre Euwer Herlicheidt schreben wir nehst von sachen irlouffen vffem gehalden tage zu Walke etc. Ins letczte berurende was vffem tage zur Parnow gehandelt vnd beslossen were uff die czeit

nichten wusten. Dornoch entfinge wir euwer Hogwirdikeit brieffe innehaldende bestetigunge dehs wirdigen Hern Heinrich Notleb dehn doch etliche vngehorsame Bruder nicht vff genomen hetten vnd vffnemen wellen etc. vnd das wir vnsir gutduncken vorschriben welden wy eyn alsotaner vngehorsam möge gedempfet werden etc. Doruff antwort zu schriben als wir nu geschicket woren wart vns geschreuen das dy eynunge czwisschen den Heren Prelaten iren capittelen Rittern, Knechten vnd Steten den Lyeffischen lande vnde vnsem orden zu Walke in kegenwertikeit der Ersamen vnsirs ordens vff die czeit Kumpthur zu Brandenburg vnd Pfleger zu Insterburg begriffen vnd vorsegelt vmb zu uormyden swere anfelle dehr man sich besorgite ensteen mogen in den landen zu Lyefflanden vmb dehr nydderloge willen gescheen uss Cuwrland vnd hyndenoch uss Lyefflande in dehr gote geclaget Meister Francke mit nemlichen vnsirs ordens gebietigern Gesten vnd andern fromen lewten geslagen wart vnd etliche geuangen. Douon euwer Herlicheidt briefflíche kuntschafft vff die czeit von gutter dechtnisse Meister H. Schungel mag entfangen haben vnd von den vorgedochten Hern kumpthur zu Brandeborg vnd Pfleger zu Insterburg muntlichen vnderwysit. Die selbige vorscreuen eynunge dy Hern Prelaten. Capittel Ritter Knechte vnd der Stete rethe mit vnsirs ordens gebietigern zu Vredezamikeidt der Lyefflandisschen vnd Cuwrlandisschen Lande von nuwes fast vnd stete zu halden beslossen haben vnd bestetiget, Vff die czeit qwomen vns ouch brieffe dehs hochgeboren Junchern zu Cleue hy by uorslossen. welchen wir genug thuende in gutter meynunge vnd euwer Hogwirdikeit zu Wolbehagen vugete wir vns ane Sümen ken Goldingen zu Im komende Aldo her in Kegenwertikeit dehs strengen Rittirs Hern Engelbrechtes etc. dehs Kumpthurs zu goldingen. vogdes zu Grobyn vnd vnsir, vorgab syne gutte meynunge vnd willen vnserm heiligen orden vnd euwer Herlicheit

zu dienste zu thuende in dehn obscreuenen sachen sie zu eynem vorhofften ende zu beleitende vnd hyn zu legende So was gar kortcz vor vnserm do hyn komende der Voged von Candow der Vögdie vorlossen inr Wyse als euwer Hogwirdikeit mag gescreuen sien das dem Junchern zu Cleue etczwas zu widder was, vnd hatte fast wort wy zu thuende das alsotan möchte widderwendik werden vnd schelunge abeslagen vff das man deste lymflicher zur Houbtsachen komen möchte vnd betrachtende disser Löuffe Wietanheit gesprochen wart. das schelunge vnd vngelobe czwisschen den Landen Prussen vnd Lyefflande von vnnutczen czungen vnd brieffen entsprossen weren noch vornemen etlicher wort die aldo vorczalt wurden. Ins letczte irkante der Junchere zu Cleue vnd Her Engelbrecht etc. nütcze sien das her ane verczog sich vügete ken Sabel. aldo mit dem Stathelder zu redende von dehn obdochten schefften Vürder meer wart do irkant van Junchern zu Cleue Hern Engelbrechte etc. So sie vns ken Sabel zu komende heischen würden das wir dor inne gutwillig sien welden. dor in myt vorhoffen alles guttes vns goben zu thuende. So hatte der Stathelder dem Kumpthur zu Goldingen alleyne gescreuen zu Im zu komende vnd dem Vogde zu Grobyn nicht. do duchte gut dem Junchern zu Cleue das der kumpthur zu Goldingen alleyne vff syne wort mit Im ken Sabel ritte vnd so denne her schriben würde dem vogde das her denne künlichen vff syne wort ouch aldo hyn qweme. dornoch am nehsten vrytage vor Bartholomei santte vns der obdochte Junchere zu Cleue brieffe hyr by vorslossen. welchen in vorhoffen zu horende gutte mere vügete wir vns von stadan ane sümen zu wege vnd als wir qwomen am selbigen vrytage ken Goldingen do vornomen wir czeitunge das der kumpthur hette ober geben vnd abetreten vom Kumpthur ampte vnd were geworden vogd zu Rossyten. Das wir horende wy is dorumb were gemelichen beduchte vnd vorderten

vns von dannen vff die nacht ken Renden. Von dannen am Sonnobende frü vügete wir vns ane sümen ken Sabel. Do qwomen vns vnder ougen die Hern Kumpthur zu Goldingen. Dobleen. vnd Sweden mit reisigem geczüge. Do sprochede wir mit dem kumpthur zu Goldingen der vns vnder anderen worten sagte das her gar vngerne hette vom Kumpthur ampte abetreten vnd das Sloss Goldingen das her vmb gebroch Vitalges willen vnd geldes die lenge nicht halden konde übergeben muste douon her euwer Herlicheit mag clerlichen haben geschreben Dornoch zu Handt als wir qwomen zum Junchern zu Cleue vnd Hern Engelbrechte gyngen wir zu samen zu Sabel in die Kirche öbersprechende wy man mochte vmme brengen das der Kumpthur zu Goldingen der Vogd zu Candow by eren ampten bleben zur czeit das dy vffstandene schelunge geflegen würden, Noch der Messe gyng der Junchere von Cleue. Her Engelbrecht. der Stathelder. der Kumpthur zu Asschrode vnd wir in ein gespreche, Aldo der Juncher an hebende sprach das wir etczwas sagen welden etc. Do sprochen wir. wir weren von syner Heischunge do hyn gekomen zu horende was guttes sie vorramit hetten kunde wir ichts guttes dorczu helffen dorczu welden wir gutwillig sien. Do sprach der Junchere zu Cleue zum Stathelder bittende das die Wandelunge der Gebietiger Goldingen vnd Candow widder wandt wurden also das iclicher bas zum grossen capittel in synem ampte blebe das deuchte Im nutcz sien vnd truwete is sulde sunder vare sien. vnd so vare würde krygeshalben das got vorbieten müste so welde her sie in guttem vormogen vorwissen so alsodan vaer vorschreuen würden vnd offenbar so sulden denne der Kumpthur vnd vogd abetreten von eren ampten inr wyse als ys nu bestalt is zu blyben. Vele ander Wort dorinne dynende gesprochen wurden vnderenander von dehn Her engelbrecht weis vnd kan muntlichen vürder meer vnderrichtunge thuen, Her Vincke

Stathelder mit dem Kompthur zu Asscherode gab antwordt das sie dem Junchern gerne zu willen vnd beheglichen sien welden in dem das mögelichen were vnd thuen möchten aber alsotan als her vnd wir vorgeben möchte her nicht thuen bwssen der ander gebietiger Wissen Willen vnd Raet dy Im hetten mete gegeben zu thuende das her getaen hette mit der Wandelunge dehs Kumpthurs zu Goldingen vnd Vogdes zu Candow. Noch der Molcziet vffs nuwe mit vil Wechselworten vnderenander kregen wir nicht ander antwort denn als obscreuen ist, Dornoch der Stathelder sprach wie Her Heinrich Notleb vnd her im Capittel zu Wenden aldo hyn die wirdigen Hern Kumpthur zum Elbinge vnd Rangnithe gesant zu bestetigen eynen öbirsten gebietiger gekomen woren. wurden geheisen vss geen in eyn gespreche etc. das sie taten vnd vndir sich eyns wurden also das keyner von In welde vnd sulde vff nemen dy Bestetigunge andirs denne im grossen Capittel. das sie vorbas dem Capittel zu kennen goben das auch der glich im capittel also zu scheende vor das beste irkant wart vmb sachen willen die her mit velem Worten dirczalte dy wir alle in gedechtnisse nicht han beholden vnd nicht noet sint zu schriben Vnd hub an zu gedencken dehr Statut reformacionum noch vnsirs ordens Regel zu halden von welchen wy wol gehort hatten sagen. so wusten wir doch nicht erer Innehaldunge. vnd sprach das der Ersame vff die czeit Her Pomersheim Kumpthur zur Mewe sie gebrocht hette gutter gedechtnisse Heinrich Schungel Meister in Lyefflanden. Deme her zu kennen gab wy der Meister in dutschen landen noch vorgescheenen Irmanungen. euwer Hogwirdikeidt zampt mit den gebietigern ken Franckenford zum grossen Capittel geladen hette, aldo noch Innehaldunge der selbigen Statuten vnd vnsirs Ordens Regel was nottrofft würde irkant zu wandelnde., Welche Ladunge vmb grosmerklicher sachen willen euwer Herlicheit nicht

beheglich were vnd begerte vom obdochten gutter Gedechtenisse Meister H. Schungel vnd synen gebietigern raet alsotaner Ladunge wy widder zu steende. Dorvff Meister H. Schungel noch rate syner gebietiger ins beste irkennende vorrameten vnd santen eynen Brieff an dehn Meister in dutschen Landen. dor by was eyne copia. das euwer Herlicheit irkennen möchte was vnd wy sy geschreben hetten, welche Irer Brieff doch nicht vorgang hatte nicht wissende worumme etc. des sie grossen wunderte das alsotan vngelobe vff stunde etc. vnd vele andere Wort geschogen. dehr Herre Engelbrecht bas denne wir mag haben in gedechtnisse behalden, vnd hüs sinen schriber die vordochten statuten von anbegynne zum ende lesen, Dornoch wart gelesen die erste schrifft euwer Hogwirdikeit vom Meister in dütschen landen Anno ꝛc. xxxiiij. gesant, dornechst las man die andere schrifft euwer Herlicheit vom vorschrebenen Meister Anno ꝛc. xxxvj gesand, Vorbas wart gelesen eyne Copia eyns Brieffs euwer Hogwirdikeit vom gedochten Meister Anno ꝛc. xxxvij gesandt, Dornehst wart gelesen eyn brieff mit eynem angehangenen Ingesigel vom offtedochten Meister in dutschen Landen gesandt Meister H. Schungel innehaldende das her mit synen gebietigern zum vorscreuen grossen capittel komen sulde, Hindennoch wart gelesen eyne Vorramunge gescheen von dehn gebietigern in Lyeffland zu Wenden mit awsgedruckten namen der gebietiger vff die czeit do wesende dor öber sy ouch ein Instrumentum machen lyssen, von dem den obscreuen wirdigen Hern kumpthur zum Elbinge vnd Rangnite zu kennen gegeben wart innehaldende wy dy czwene gekorne hetten gesagt vnd vorlibt vmb sachen willen nichten wellen dy bestetigunge vff zu nemen andirs denne als obscreuen ist Ins letczte wart gelesen das vorgedochte Instrumentum innehaldende wy noch alder gewonheidt noch tode Meister Schungel czwene gekoren weren etc. die eyner bestetigunge zu entfoende beitende

weren eynes grossen capittls als offte vorberurt ist, Dornoch ins beslissen sprach her das das selbige Instrumentum vffem tage zur Parnow vor den Hern Prelaten. eren capittlen Rittern. Knechten vnd der Lyefflandischen Steten Rete in Kegenwertikeit der egedochten gekorne gebietiger gelesen wart Aldo aber eyns vnd von nuwes die selbigen czwene gekorne sullen gesaget haben dy Bestetigunge alleyne im grossen capittel zuuorlibende vnd uff zunemende vnd was dor ober geschege sulde macht loes sien Got weis mit was muelicheit dy obscreuen Statuten. Brieffe vnd Instrumentum lesen horten Vnd sprochen wir hetten warhafftlichen vornomen vnd gehöret das euwer Herlicheit mit rate vnd willen euwer gebietiger ein gros capittel zu Marienborg noch alder gewonheid willen hot zu halden, vnd das mit eyner achtbar botschafft dem Meister in dutschen Landen vorkundigen lassen. Dorczu her mit synen gebietigern komen möchte vnd was her vnd andere vnsirs ordens gebietiger vnd bruder wandelbar wüsten, denne noch vnsirs orderns regel möchte man wandelunge thuen vnd eyne nützcz gutte ordinancie setczen vnd bescriuen vnd vff das nicht Hindernisse dorin komen dörffte so hette euwer Hogwirdikeit zampt mit den Hern gebietigern in Prussen mechtige sycherungen Im zu geschreben das her mag zum obdochten grossen Capittel ken Marienburg sicher vry abe vnd zu mit synen gebietigern komen, Nu wellen etliche sagen der Meister in dutschen Landen begere ouch sicherunge Brieffe von den Heren Prelaten Rittern Knechten vnd Steten der Lande in Prüssen wy das vor vnsern orden nützce sien möchte das ein Homeister alsotanes thuende synes amptes Herschafft vnd gewald Swert vss der Hant gebe künen wir nicht wol dirkennen, Dornoch in gutter meynunge vnd getruwen sprochen wir Man mag vele schriben vnd hynder rucke sagen von vnserm Heren Homeister So han wir in allen Schefften vnd Handelungen vns wissentlich vnd mit dehn wir zu schaffen gehatt haben vnd do

by gewesen, alleczeit nicht andirs irkant denne das vnsirs ordens ere, zunemen, vnd gedygen gerne geseen hot vnd begerit, Dorvff der Stathelder antworte her vordöchte in nu löuffigen Schefften euwer Hogwirdikeit nicht so sere als dy vnwarhafftige boze czunge dy do czweitracht vnd vngeloben czwisschen euwer Herlicheit vnd dy gebietiger in Lyefflande machten Vnd dorumme were nottrofft zu halden ein gros capittel in deme alsotane vngelobe gebrechen vnd czweitracht von dehn vnserm orden entsteen schande vnd schaden mochten abeslagen vnd gewandelt werden., Ouch sprach her vnser erwirdige Homeister hot vns beschreben kegen vnserm Hern Ertczbisschoffe zu Rige das wir sien vngehorsame Bruder etc. dorane vns noch gestald der vorscreuen sachen vngutlichen schiet, vnd nicht vnczemeliche dor vff vorantworden, Sunder were ymand der dy obdochten statuten. Brieffe vnd Handelunge vornemende vns kunde vnderwisen, das wir dor ane gebrechen wir welden vns vnderwisen lassen vnd dorumme das etlichen villychte anders bedunckent vnd zu synen ist So setczen wir vnser sachen vff ein recht vnd zum grossen capittell. wirt dor inne dirkandt das wir vngehorsame bruder sien gewesen billichen wellen wir gebusset werden Wirt ouch dirkant das wir nicht vngehorsam wesen sien So hoffen wir alsotaner Bussen anig zu siende. Vele andere Wort geschogen dehr wir nicht wol indechtig sien vnd nicht noet ist zu schriben, Vorbas sagte her sachen worumme her von metegebunge der anderer gebietiger hette Candow ingenomen vnd bestald Goldingen in zu nemende. das In dorczu grosse not gedrungen hette Noch dem als her von beiden parten vor eynen Stathelder eynes Meisters vmb vredezamicheidt der Lyefflischen Lande gesatczt were bas zum grossen capittel in deme vff zu nemende Bestetigunge eynes meisters von den czwen gekornen., do widder etliche mit vnnutczen worten getaen hetten vnd öbertreten etc. Hirumme ein alsota-

nes vnderczustehende vügete her sich ken Tuckem von dannen schribende dem Vogde zu Candow das her zu Im qweme sint dem her vffen tag zu Parnow geheischen nicht gekomen was das her vor sass vnd nichten tate Dorumme vmb alsotanes vngehorsams willen vnd geruchten wy vss Prussen ein Herschilt komen wurde widder dy gescheene eynunge zu Wenden gemachet hette her Im lassen vorhalden vnd gevangen gehabt vnd vorbas synes amptes vortragen vff das her syner sicher sien welde vnd möchte vnd das her Im alsotanes getaen hette her getaen nach metegebunge Im von den andern gebietigern gescheen in gutter meynunge vnsirs ordens lande zum besten Als nu der Juncher von cleue. Here Engelbrecht vnd wir alle die vorscreuen Sachen gehorit hatten vnd vnsir vorhoffte meynunge nicht by brengen mochten vnd behalden Do sprach der Juncher zu vns her welde ken Lyeffland sich vügen vnd bat vns mit zampt Hern Engelbrechte syntdem wir der lande wietanheid vnd irlouffene Scheffte bas denne sie wusten vnd irfaren hetten das wir welden Wort vnd Handelunge obenrurt zu gedancken nemen vnd euwer Hogwirdikeit vorscriuen, dorin wir vns goben sprechende Wir welden gerne die Warheit der Wort dy wir in gedechtnisse hetten euwer Herlicheit vorschriuen, ins ydoch vorbessern Hern Endelbrechte ab wir ichts nicht wol indechtlichen gescreuen hetten vff dehn wir geczügen nicht zwibelnde her wirt vnd kan sintdem her mit dem Junchern in den vorscreuen Schefften redende lengerczit by dem Stathelder gewesen ist vnd wort gehabt me denne wir euwer hogwirdige gutte muntlichen bas vnderrichten denne wir gescreuen konnen Got almechtiger weis den wir czügen das vns gar leide thut das sich die vorscreuen Scheffte also irlouffen haben van dehn die arme Cuwrlandische Lande die in korczen Jaren sere vndernesig geworden sien vnd vor armet nicht konnen zunemen vnd gebessert werden das doch gros noet were, Vorbas euwer

hogwirdige gutte schreib vns vmb vnsern raet etc. Der barmherczige grosstarke got dirkennet vnser luwter gutte meynunge das wir das gar gerne thuen welden so wir kunden Nu aber die Scheffte sich irlouffen haben ins wesen dorinne sie itczunt sien vnd die gebietiger von den Statuten nicht wellen treten etc. so kunnen wir nichts nutczers dirkennen vff das nicht ein vorterblicher vngehorsam vffstehe vnd beleitet werde, denne das euwer hogwirdige Wisheidt gutte nutcz wesende Lympfe vorbas halde vnd yo beleite das der Meister in dutschen Landen zum grossen Capittel mit synen gebietigern ken Marienburg kome aldo denne in euwer hogwirdigen persone Kegenwertikeit vile Scheffte vnd sachen sich lympflicher wellen vleigen lassen. denne zu Franckenuord dohin euwer Herleicheid vmb sachen willen als vns beduncket vnd nicht noet ist zu schriben nicht komen kan, Wir hoffen nicht czwifelnde vnser Heren Prelaten in Prussen als zu Culmensee. Warmeland. Pomezam vnd Sameland werden euwer Herlicheidt vürder rettlich zu sien schribende mit Beten dem Meister in dutschen lande das her vmb vormyden vile vff sehens in dehn vnsir orden mochte gemerket werden von geistlichen vnd weltlichen Heren. Dorumme das alsotan bynnen hundert Jaren vor ogen nicht gekomen sien vnd dy nu itczunt lebende gebietiger in dütschen Landen vnd der glich andirswo vnsirs ordens lande nicht bekrefftiget haben vnd zu geegent das ouch mit liebe vnd redlicher vornumft nicht werden wege vff getaen vnserm orden zu vorterbnisse. Is ist leider vor ougen das zu stunden yn Mildikeit heren vnserm orden gegeben han etliche vngenumbt gerne widderhetten dorczu die lenge czweitrucht an richtunge tuen mochten dy yo got almechtiger vorbieten müsse, Vnd ab nu der Meister in dutschen Landen zu Herczen nemende nicht vffnemen welde das wir nichten hoffen, vnd ee eyn Capittell zu Franckenford vortgang behylde So deuchte vns nutczt sien ins vorbessern euwer Wisheid das

man mit beqwemen Wisen anrüffe vnsirs ordens grosse gunner. Hern vnd Vorsten ab is noet thuen würde vnd sunderlich vnsern Hern den nuwen Romischen koning. das her vormogende gebotte dem Meister in dutschen Landen das her ken Prussen sicher an vnd abe sich vügete zu thuende vnd schaffende als obscreuen ist mit andern gebietigern vnsers ordens beste. Hogwirdiger lieber Herre alle vnser gutduncken schriben wir itczunt in gutter meynunge., Dorumme im heiligen Concilio zu Constantcz wart vorramet eyn sunderlicher artikel zu reformiren allerley Status geistlich vnd wertlich etc. Dor vff villeichte die Statuten vorscreuen sich vussen wellen vnd als wir vornemen vom heiligen Concilio zu Basel sullen bestetiget sien. vnd vurder vom nehst zeligem Keiser mit eyner gulden Bullen bekrefftiget, vnd was dorinne zu merken steht euwer hogwirdige vorsichtige Wisheidt vurder bas vssynnen kan, denne wir schribende vornemen mögen, Vff das nu dehr obdochte vffgestandene vngelobe von bözen czungen entsprossen sal czwisschen den landen Prussen vnd Liefland ende neme vnd vorgessen werde so duncket vns nutcz sien das euwer grosmechtige Herlicheit barmhertczlichen in allen dissen vorscreuen Sachen vortgang zu thuen geruche vnd besorgen die arme Cuwerlandische lande das sie mit herschildischem vss Prussen vnd Lyefflande Herunge nicht oberczogen werden vnd zu grunde vorterbet das yo schade were dorvmme als man inr Cuwrlandischen Cronike bescreuen vindet so haben die selbigen Lande ee sie bekrefftiget wurden manchen türen Ritter Knecht vnd vnsers Ordens Bruder die Ir Blut vorgossen haben vnd den tod geleden gekostet, vnd ouch vnserm orden gar sweren gelympff machen möchte. Das alles wir betrachtende vnd nemlichen sintdem die gebietiger in Lyefflande ere Sachen vffs recht vnd zum grosen Capittel setczen dorinne vnderweisunge vff zu nemende. dehr sie vorbas gehorsamlichen volgen wellen vnd vffnemen Begerende das

euwer hogwirdige gutte derglich vorlieben vnd zulassen welle bas zum grossen Capittell. Hogwirdiger lieber gunstiger Herre euwer grosmechtige Herlicheit vnd gutte gerüche vns nicht zuuorkeren das wir so gar truwlichen bittende schriben vmb gnade vnd vrede dehn armen Cuwrlandisschen landen wendt yo alleyne vnwirdig wir eyn Prelate sien zu Cuwrlande vnd do selbiest zu haldende Wonne vnd ouch von rechte an gehöret zu gutten sachen zu sprechen vnd vnbeqwemickeit mit vormögen vnderzusteende das sie gote zu lobe den landen vnd lewten zu vrouden vnd gedygen nicht vorgang gewynnen Hirmete got almechtiger euwer Hogwirdige persone vnserm orden zu eren vnd sienen armen landen zu vrolichem vorhofftem Vrede gedygen vnd zunemen gesundt sparen musse zu langen zeligen czeiten Gegeben vff vnsir Kirchen Slosse Pilten am nehsten vritage vor Egidij Anno ꝛc. xxxviij.

Johannes von gotes vnd Böbstlichen stules gnaden Bisschoff der Kirchen zu Cuwrland.

Erster Brief des Grafen von Kleve unter der Adresse: „Dem Eyrwerdigen in gode Hern Johann Buysschop to Curlant, vnsem besondern lyeuen Heren ind vrunde.“

Vnsen vruntlichen dyenst ind wat wy guedz vermögen vurscreuen Eyrwerdige in gode besonder lyeue Herre ind vrunt, Also as der hoechwyrdige furste vnse lyeue Herre Homeister van Pruyssen ind somigen in lyfflande vnder eynander tweyschelich synt, Also hebn wy waell gehoert, dat v alsulche twydracht sere to vnwillen sy, Ind wy syn ouch ytzont alhyr in den landen ind woulden vns daer vmb gerne erbeyden, ind ouermydz uwen Raet versucken, dye vurgnante partyen guetlich toentscheyden, Begern dar vmb van uwer lyeffden vruntlich, dat sych uwe lyeffde up negsten maendagh, off up neyste dynsdagh, tot uwer lyeffden kur ind waell bevallen vuegen wille to Goldyngen want wy wiltgot alsdan dae by uwer lyeffden wesen wil-

len vmb vns vorder van desen Saken to besprecken, Ind begern hir up eyne beschreuen antwerde van der seluen uwer lyeffden dye got to langen tyden bewaren wille, gegeuen thor Lyffaa (Libau) up vnser Vrouwen auent Assumpcionis (d. 14. Aug.) Anno etc. XXX octauo

Gerart van Cleue
Greue to der Marcke.

Zweiter Brief des Grafen von Kleve an eben denselben.

Vnsen vruntlichen dyenst ind wat wy guedz vermögen to voeren, Eyrwerdige in gode besonder lyeue Here ind vrunt, Also as wy gesteren dat was dynsdagh myt uwer lyeffden to Gouldyngen van etzlichen saken antreffende alsulche tweyschele in lyfflande worde hadn, Also syn wy desen na myddagh alher to Zabell komen, by den Stathelder des Meisters in lyfflande, ind ouch vaste worde vnder eynander von den seluen Saken gehadt habn, so dat Noyt is, dat uwe Eyrwerdicheit ouch myt alher kome, Ind als dan der vurgnante Stathelder v geschreuen heyfft by em alher to komen, up neysten frydagh to mysse tyt, Also begern wy ouch ind bidden uwe lyeffde mit vruntlichem vlyte dat gy v. up den vurgnanten Frydagh alher by vns vuegen willen vmb alles besten wille, as wy uwer lyeffden dan waell vurder seggen soelen, Ind off y up den vurgnanten Frydagh also to mysse tyt nycht komen en kunden, dat y dan vmmer alher willen komen entegen den auent, Ind dis vmmer in geynre Wys en versumen, want wy vns dis genslich versyen tot uwer lyeffden dye got mechtich bewar ind gesunt Gegeuen vnder vnsem Segell des guedesdags na vnser vrouwen dage Assumpcionis (den 20. Aug.) Anno ꝛc. XXX octauo

Gerart van Cleue
Greue to der Marcke.

2.

1453ᶜ. (I. 311.) *Der Ober-Procurator Johann Crewl meldet dem Hochmeister, wie günstig sich der Papst in sei-*

ner Angelegenheit mit dem Deutschmeister und dem Orden in Livland für ihn erklärt habe. D. D. Ferrara am Tage Egidii (den 1. Sept.) 1438.

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

Meynen willigen gehorssam mit demutiger entphelunge ewern gnaden alleczeit czuvorn. Allirerwirdigester gnediger liber Her Homester ich habe entfangen ewer gnaden briue von Jacobo dissen bewiser in dem xxv. tage Augusti des mandes Dor ynne zum ersten ewer gnade beruret dy beleitunge weder den van Dutschen landen etc. Dor ynne ewer gnade gar demutiklich vnd gutik sich ynne bewiset hat vnd der gebitiger alle tzucht vnd gute ym irboten wandelt yn vorgifft vnd bitterkeit syner sele czu vntroste, vnd tzu kleyner ere, noch gnade vff disser erden, Vnd als denne vorbas ewer gnade begert dor vff czu sende, (sehen) vnd ab icht dor ynne vorsucht were, ewer gnaden czu scriben, Zo wil ich allen Vlyes dor czu thun, vnd dor vmme irvorschet habe muntlich myt vnserm heiligen Vater do von reden, das nicht noch vorsucht ist, vnd syne Heilikeit wil ewer gnade och beschirmen vor allen Vrebel vnd Vnrecht des vorberurten meisters, Vnd als ewer gnade och scribet von den Gelofften czu Lifflant etc. hat myr och geantwert vnser heiliger Vater, das sulchen arg hat keyne grunt wen von den von Basel dy och weder syne Heilikeit thun tegelich, vnd wil do weder syn, komen dy boten hy her myt allem vermogen etc. Item von dem Bischoff czu Reuel als ewer gnade scribet von synem vffgeben der Kirchen eynem andern etc. habe ich och bestalt myt vnserm heiligen Vater vnd etlichen Cardinalen, das sulcheyns nicht geschyt wedir vnsirs ordens Priuilegia, vnd das wol wirt gehindert, Vort also ewer gnade scribet von der bulla des heiligen vaters, dy ich ewer gnaden sante weder den von Dutschenlanden. wy her vnd dy synen sprechen, sy sulle vsgericht syn hemelich ane wissen des Pawestes, das ich gar swerlich vnd nicht

vor guet vff neme von ym, vnd vele ernstlicher ist vffgenomen von vnserm heiligen vater. vnd synem Secretario, der dy bulla hat vsgerichtet von sunderlichem geheyse vnd beuelunge vnsers heiligen Vaters, czu ere vnd Bestendikeyt vnd ewer gnaden bewarunge vnd vnsers ordens Beste, Vnd der selbige Secretarius, der gar eyn edeler alder vnd grosgenumeter Man ist, wil clagen ober yn vor der gemeynen kirchen vnd allen Cardinalen, wen das syn ere an geet etc. das ich wil weren vnd benemen, vmme vurder offenbarunge, vnd me vnvüge dy do von komen muchten, Sunder off disse czyt sende ich ewer gnaden eyne bulla sprechende an den von dutschen landen, der Copie vsgescriben ist von eynem der disse bulla vsrichtet hat, vnd dar vs mag ewer gnade irkennen wy dy ding ernstlich vnd gros verdrissen vnserm heiligen vater vnd Hern Cincio synen Secretario des vorberurten gebitigers vrebeliche vnd vnwaren rede, Dor ich och vmme sulche syne wort von mynent wegen weniger nicht czu thun muchte vnd wirt her nicht ym sulchen sich anders bewisen, das wirt obel an ym vs geen. wy ys myt loben geschen mag ewer gnaden, dy Got beware gesunt czu langen czyten. Gescreuen czu Ferrar in sante Egidien tage ym xxxviij Jare

Bruder Johannes Crewl deutsches ordens obirster procurator. ewer gnade demutiger.

3.

1453[d]. (I. 311.) *Heidenreich Vincke, Statthalter des Meisters zu Livland, bittet den Bischof von Samland, Michael (Jung), den Hochmeister von dessen Planen gegen Livland ab- und dahin zu bringen, dass er mit dem Deutschmeister ein Gross-Kapitel festsetze, auf welchem alle Klagen des Ordens abgethan werden. D. D. Wenden Donnerstag nach Egidii (d. 4. Sept.) 1438.*

Vom Original im geheimen Archivgewölbe in Königsberg. Die Adresse lautet: „Dem Erwirdigen in goth vater vnd Hern Hern Michaeli der Kirchen czu Samenlandt Bisschoffe vnsirm besundern lieben

Herren vnd gonner mit gantczer Erwirdikeit ane allis swmen.“ — Die eingeklammerten Worte waren im Briefe stark durchstrichen, aber noch recht deutlich zu erkennen.

Demutige Beuelinge mit fleissiger all vnsirs vormogens dirbietunge stetes vorentpfangen Erwirdiger Vater besunder lieber Herre vnd gonner, Wir tzweiuelen nicht, denne euwer veterlichkeit woll wissentlich ist wie der Meister czu dewtschen Landen vnsirs ordens, als eyner, dem das an gehort czu thun bie vnsirm orden, den Homeister villeichte mehir denne tzweer, in eyn Gros Capittell, ken dewtschen landen, hat geheisschen, gefodert, vnd geladen aldo sich czuuorantwerten, sulcher czuspröche, dy man denne czu em habe, sunderlich das man die sweren newen funde henlegen mochte. die widdir goth, widdir die Werlt, vnd nemelichen widder vnsirs ordens regeln, gesetcze vnd Statuta vnd desselben ordens reddelichkeit, gedeyen vnd fromen sient, vnd bey seynen tzeiten durch seine (böze) regirunge (widder goth, widder ere, vnd widder der selen selikeit) faste vnd vele sich vorfulget haben vnd von tage czu tage von seynen beilegers dortzu wirt gestercket vnd gehalden, vnd nicht gedencket abetzulassen. domit her die Lande Prewssen vnd Leiffland, tzu sulcher beswerunge vnd vnobirwintlichen schaden gebracht hat, vnd wir nicht irkennen, wy man das mag vorandwerten, ouch an allen enden, Erwirdiger Vater, her hat vns durch seyne schriffte vnd boten ken vnsirn Hern disser lande Prelathen, Ritter Knechte Stete vnd dem gantczen lande hie swerlich beröchtiget vnd meynet, wir seyn vngehorsame brudere, dorvmb das wir die Bestetunge eynes Meisters tzu Leifflande nicht vffnemen, noch dorinne seynes willens fulgen Vnd doch wir als wir alle seyn von Gebietigern ouch von beiden teilen, als woll der Reinischen als der Westuelingen, vnd sunderlich wir vnd der Voith von Jerwen, als wir denne seyn in der Kore, wurden das gantcz eyns in vnsirm Capittell das vns nicht stunde vfftzunemen die beste-

tunge eynes Meisters von dem Homeister Is geschege denne, dass sulche sachen vnd schelungen czwischen dem Meister czu dewtschen landen vnd em wurden gantcz entrichtit vnd czu eynem ende komen, vnd haben also die Bestetunge eynes Meisters behalden bis tzu eynem grossen Capittell, do man denne vnsre sachen, gleich andern schelungen mag vorn emen, die handelen vnd domit fugen, das man die denne entrichte vnd gantcz entscheide vnd eynen Meister czu Leifflande bestetige noch allir sachen gelegenheit vnd irkentnisse vnd nicht das eyner vor den andern ane rechtfertige beleitunge getzogen werde als denne die offenbaren schriffte vnd Instrumenta, die doruff gemacht seyn, innehalden, vnd czu guter masse vorclaren, vnd wente wir im selben Capittell tzu eynem Stadhalder des Meisters tzu Leifflande von allen vorbenanten Gebietigern beider teile, eyntrechticlich, vnd von erer aller Rathe gekoren wurden bis czu eynem grossen Capittell, vnd also vmb rechtfertigunge vnsirs ordens, dem Meister czu dewtschen Landen widder den Homeister seyn beigefallen, vnd alleyne hie alle Gebietigere beider teile vnd sunderlich der vorberurte Voith, den der Homeister vns ane reddeliche Beleitunge czu eynem Meister czu Leifflande wulde bestetigen, vns als eynem in des Meisters Stadt eren gehorsam geloubten, bis an das berurte grosse Capittell vnd nemelichen vns eren gehorsam in eren Brieffen von sich schreben, bis das der Homeister seyne Boten vnd Brieffe, als vorberurt is, in disse landt gesandt hatte, durch sulche Boten vnd Brieffe etczliche Gebietiger disser lande, als bynamen die in Kuerlande sient gesessen, tzu sich hat widder getzogen, wy woll der berurte Voith von Jerwen vnd semliche Gebietiger nicht alleyne in vnserm Capittell, sunder ouch vor der Hern disser Lande Prelathen. eren Capittelen, rittern Knechten Steten vnd dem gantczen lande als sie denne vff eyme tage versamelt woren, von newens von sich sprochen vnd vorlibeten, das sie alle stucke vnd

artikel, vnd also als das ist volfuret in vnsirm Capittell vnd das Instrument innehelt, das ouch vff die tzeit vor den berurten Hern Prelaten, eren Capittelen etc. wart gelesen vnd von worte tzu worte in dutsche vssgeleget wulden noch halden vnuorseret, bis tzu eynem grossen Capittell, Boben sulche ere geloubde. sie widder bie den Homeister fallen, vnd en czu sulcher seyner snoden regirunge, durch die disse lande groblich vorterben, stercken vnd helffen halden, wente her immers durch seyne macht vns boben sulche reddeliche sache widder goth widder recht will obirtzyen vnd vns dringen, als her in kortcz wulde begynnen tzuuorsuchen, vnd die Gebietiger in Kuwerlande dortzu ere Hulffe volborten, vnd wir doch das etczlicher mass vnderstanden haben, Wir haben denselben gebietigern geschreben vnd gesandt vnsere boten, durch die wir sie haben tzwier dreistundt vnd meh bitten lassen, das sie sich tzu vns fugen welden, vnd sich an eren geloubden doch also gar nicht vorgessen, sunder er ere vnd vnsirs ordens gedeyen vnd fromen ansegen tzu Hertze nemen vnd fugeten, das alle ding noch dar gingen als die denne in vnsirm Capittell vorlibet wurden vnd nicht den Homeister in sulchen vnreddelichen sachen hulffen stercken, Semliche Gebietiger nicht tzu vns komen, noch vns vff die Sloss, die sie innehatten lassen wulden, dorvmb wir mit eyner reddelichen fuge do ouch keynen Menschen leit noch vordriess wart tzugetzogen, vns derselben Sloss in Kuerlandt vnderwunden, vnd die also bestalt vnd bemannet haben, das wir hoffen, das vns der Homeister durch die seynen von dannen vss Prewssen nicht beqwemelichen sal obirtzyen vnd dringen, Wir dirbieten vns czu allen vnsirs ordens rechte vnd haben alle vnser sachen dorvff in eyn Gross Capittell behalden vnd vorschoben, Worvmme Erwirdiger lieber Vater vnd Herre, wir Euwir liebe mit andachte bidten, das die geruche vnsirn Homeister tzu vnderrichten vnd vnderweisen, das her noch abelosse

vnd etczlichen seynen beylegers nicht so gar fulge, Her fuge is mit dem Meister tzu dewtschen landen, das ein gross Capittell vorramet vnd gehalden werde, do man so swere vntzemeliche funde, de leider in seynen tzeiten bie vnsirm orden sient entstanden vnd von tage tzu tage tzuwachssen, gantcz vnderdrucket vnd heengeleget werden, vnd das vnsir orden tzu sulchir wirde, ere vnd reddelichkeit widderkome, vnd nicht so gar zuruckegeh Sunderlich euch hirtzu gutwillig beweiset, das wir lieber Herre, gerne vorschulden wellen wo wir konnen, kegen euwer veterlichen lieben. Die der almechtige in gesunder wolfart tzu langen begerten tzeiten sparen geruche Gegeben vff vnsirs ordens Hauwss Wenden Am Donnerstage noch Egidij im xxxviij^{ten} Jore

Bruder Heidenreich Vincke des Meisters tzu Leifflande Stadhalder dutsches ordens.

Einlage.

Erwirdiger vater der Homeister vns vor vngehorsame Brüdere vorkundiget, vnd wyr ny vff vngehorsam gedacht noch den vor vns genomen haben, Sunder widder eynen gotlichen, reddelichen vnd ordenlichen gehorsam wir ny gethon haben noch gedencken czu thun, als sich das tzu seyner tzeit wol wirt finden, Vort so vorlawt der Homeister in seynen Brieffen die her an die Hern disser Lande Prelaten Ritter Knechte vnd dem gantczen lande hat geschreben, wy das wir vorbrengen schriffte die Statuten heissen vnd berurt dobey, das keyn lebende Mensche vnsirs ordens dy gehort hat, vnd kan ouch andirs nicht wissen, denne sulche schriffte seyn getichtet vnd gemacht, lieber Herre wir vorsehen vns woll das in den tzeiten sulche Statuten also von reddelichen vnsirs ordens Bruderen sient gemachet, geordent vnd gesatczt, das wir hoffen weren sie newe getichtz vnd vnreddelich irkandt wurden sy weren immers nicht vom heiligen Concilio noch vom seligen Romischen Keyser confirmiret noch tzugelossen.

4.

1456b. (I. 311.) *Schreiben des Hochmeisters an den Gebietiger zu Livland, dass es ihm nie in den Sinn gekommen sei, noch kommen werde, Livland mit Krieg zu überziehen. D. D. Marienburg Mittwoch nach Michael (den 1. Oct.) 1438.*

Vom Concept im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Auf der andern Seite steht: „pari forma scribatur Episcopo Rigensi mutatis mutandis.“ Bald hernach: „non scribatur.“

Ersamer lieber Her Gebietiger als Ir vns schreibet, wie das die Herren Prelaten Ritter vnd knechte von all den landen Lieffland, sich vor vns vnd vnsirn Gebietigern besorgen im sulchen, das wir die land Lieffland mit krige obirfallen welden, Lieber Her Gebietiger, wir haben ny einsulchs willen gehabt, vnd ist von vns ouch ny gedacht, Wol hatte vns der kompthur czu Goldingen der vff die czeid was, vmb etliche gewapente em czu senden geschreben vmb deswillen das her gewarnet were, dat die Samayten Cuerland obirfallen wurden, Also wulden wir em etliche lewthe gesand haben die mit dem Herren Jungher von Cleue dar geczogen seyn sulden, vnd mit den hatten wir bestalt, das sie in den landen Lieffland nymande pfennig noch pfenniges wert genomen ader indert mete die land beschediget vnd sulden vort alleyne das Huws bewaret haben So schrebet Ir vns desgleichen ouch der benumpte komthur das es nicht nod were semliche gewapente darczusenden; also bleben die doheyme vnd karten wider, wiewol nu etliche vnsirs ordens gebietiger in Lieffland sich wider vns in vngehorsam gesaczt haben, so hoffen wir doch, das sie sich noch bedencken vnd erkennen vnd von sulchem irnisse werden lassen, vnd wellen vmb erentwillen die land nicht beschedigen vnd obirfallen, sie sind vnsirs ordens vnd haben wir mit en ichts czuschaffen so wellen wir sie doch dorczu bringen, das sie sich wider czu gehorsame geben mussen, vnd wellen durch eres vngehor-

sames wille, die land nicht beschedigen lassen vnd haben es ouch ny willen gehabt ouch wellen wirs noch nicht thuen Dis moget Ir den Herren Prelaten Rittern knechten vnd den landen worhafftig von vnsirn wegen vorbrengen vnd sagen Geben czu Marienburg am midwoch noch michaelis im xxxviij Jare

5.

1457c. *) (I. 311.) *Johann von Reve, Propst zu Alten-Zelle, meldet dem Hochmeister, der livländische Orden habe ihm das Procuratorium genommen und dem Domherrn Dietrich Nagel gegeben, und räth, den Ungehorsam der Livländer ja zu unterdrücken. D. D. Basel am Tage Elisabeth (d. 19. Nov.) 1438.*

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Adresse lautet: „Deme Erwirdigen grossmechtigen Heren. Hern Homeister dutsches Ordins mynem gnedigen Hern myt aller Erwirdicheit etc. etc.“ In dem Schilde des über Papier gedrückten Siegels scheint ein Rauchfass zu sein.

Demodigen wilgen denst stedes to voren, Erwirdige gnedige Here, Also ich yuwer gnaden latest screff van Collen ꝛc. So en vandt ich den Meister van duytschen landen nicht to heim vnd he was to ellingen, vnd daer was de Voged van der Soneborch by em vt Lyffland, vnd dat was my to ver vt dem weghe also dat ich nicht to em en quam, Doch so is dat hyr also bestalt von beiden partyen dat hyr nicht gescheen en sal, god gheue dat de sake also geslichtet werde, dat se hyr noch in den hoff nicht en kome, Vort so hebben de Lyfflander my aff gesat vnd wederropen, als by namen. Vincke, Wolter vander Loschaphusen vnd Thomas Greuesmole, vnd scriuen mede, dat dat des Landmarschalkes wille ock sy, Vnd se hebben weder ander Procuratores gemaket als by namen Her Diderik Nagel Domhere to Rige, de alle wege weder den ordin is gesyn vnd gaff in der Rigeschen sake vele boser articule weder den ordin vnd sprach se weren papen mor-

*) No. 1457b. s. *Mittheill. II. 494*, wo des Propstes Name „Rene“ steht.

ders, kerken berners vnd rouers vnd des hilgen kristen gelouen verstuers vnd vele ander boser articule, die ich noch alle hebbe Nw mach men merken wat leue gudes, eder eren se den ordin gunnen, offte wat rechtes se in der sake hebben, dat se alsulken man to eren Procurator maken, vnd my, de alle weghe des ordin ere vorantwort hebbe aff gesat hebben, doch so en hadden se ne ghene macht my vp noch aff to setten ok so hebben se den seluen Diderik gewalt gegeuen, rekenschop. boke. vnd priuilegia vnd wat ich van des ordins wegen hebbe van my tonemen etc. Mer ich en wil des noch nicht doen ich en hebbe dan ander beschet vnd ok vmme ander sake willen, de ich nicht scriuen en wil, Mer bouen al gnediger Her Meister schaffet dat also dat gy yuwen gehorsam weder krigen in lyfflande, want seker dat en were den ordin nicht so sorchlick noch so schedelick dat Russen Tartaren, Littowen vnd Sameyten des ordin Vyandt weren, als dat de broder to Lyfflande euwer gnaden vngehorsam syn, Dar vmme so en late des yuwe gnade nicht to in ghenen dedingen, se syn dan erst gans to yuwen gehorsame gekomen vmme vele saken willen de yuwe gnade bet wet dan ich yuwer gnaden gescriuen kan, vnd yuwe gnade hebbe guden muet vnd entwifelt nicht al dinck sall wol to den besten komen den ordin to nutte vnd yuwer gnaden to eren, vnd yuwe gnade gebede alle weghe ouer my als ouer yuwen trouwen armen dener vnd will alle weghe doen wat ich weet dat yuwer gnaden lieff is, dat kenne de almechtige god, de yuwe gnade spar gesondt to ewigen tiden. Gegeuen to Basele vp sunte Elisabeth dach. Anno xxxviij

Juwer gnaden demodige Dener
Johan van Reue, Prouest to Aldenzele.

6.

1458ᵇ. (I. 312.) *Statthalter Heidenreich Vincke ersucht den Bischof von Ermland um Bewirkung eines zu-*

verlässigen Sichergeleits vom Hochmeister für die Gesandten des Ordens in Livland zu dem zum Sunde angesetzten Tage. D. D. Wenden, am Sonntage Laetare (d. 15. März) 1439.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

Willige all vnsirs vormogens dirbietunge mit demuticlichem fleisse stetis vorentphangen Erwirdiger vater besunder lieber Herre vnd gonner Euwer veterlichkeit brieff czu Heilesberg am tage Mathie gegeben haben wir gutlichen entpfangen vnd czu guter masse wol vornomen Nemelichen als ir screibet wy der Homeister den tag der neest czu Franckfort vff Trinitatis czum Sunde vorramet vnd begriffen is vffgenomen vnde zugesaget habe vnde das semlich tag ouch denne daselbist durch die seynen sal werden gehalden etc. Erwirdiger lieber Herre wente wir wissen in der worheit das euwer Herlichkeit in dissen zweitrechten vmb ere nutz fromen vnd gedeyen vnsers ordens hochlichen vnd mit gantczem fleisse sich hat bearbeitet das wir vnd alle disser lande Gebietiger euwer liebe mit sunderlichen danck sagungen fleisseclichen dancken Vnd sullet ouch an vns nicht czweyueln was wir widder euwer guten czu behegelichem willen thun konnen dorczu vns die in allen billichen sachen sal gutwillig befinden vnde vnuordrossen Dabey so geruchet czuwissen das wir den berurthen tag czum Sunde gerne durch die vnsirn wellen geleisten in allir weyse als vns denne der Meister vnsirs ordens czu dewtschen landen hat geschreben Sunder wir wissen nicht ap die vnsirn die wir denne awsfertigen werden eyn freyen velichen vnde vngehinderten weg vor dem Homeister seynen Gebietigern adder vnsirs ordens vndersassen im lande czu Prewssen is sey czu wasser adder czu lande adder wy wir das mitsampt disser lande Gebitiger beqwemelichen czu rathe werden mogen haben Vnd vmb des willen bitten wir euwir veterlichkeit das die diss obirwege vnd alzo vns bedenken geruche das wir vnd

die vnsirn von dem Homeister seynen Gebitigern vnd den eren mit eynem sichern vffgerackten vnde festen geleithe werden vorsorget So sal man an vns vnd den vnsirn nicht czweiueln was wir denne czu reddelichkeit vnd czu eyner reformacien vnsirs ordens thun sullen dor In wir vns billichen geben wellen vnd wellet diss lieber Herre nicht vffnemen vor eynen vnwillen das wir euwer liebe hirvmb bekommern wente wurden wir czu rathe das wir die vnsirn lissen obirsegelen So mus man betrachten noch aller gelegenheit wurde is denne got fugen das die vnsirn die wir alzo czum vorbenanten tage werden awssfertigen von wassers nodt vnd von dem winde in die Hauenungen die die lande Prewssen ruren vorsatczt wurden vnde weren sie denne mit eynem sicheren geleithe nicht vorsorget so wurde der Homeister adder die seynen villeichte an den selbigen vnsirn bothen thun eren vnwillen als her denne vnsirn ersten Boten die wir an den Meister czu dewtschen landen geschicket hatten durch den Muntczemeister von Thorun latczten czu Lubike beweisete Hir czu dringet vns die nodt das gerne welden das wir gesichert vnd vorsorget wurden Do boben bitten wir euch lieber Herre das ir diss alzo fuget das wir yo er besser mogen wissen wy wir vns hyrmit sullen behalden vnd das wir vns ouch in czeiten dornoch richten mogen Diss getrowe wir vorderlichen czu euwer Herlichkeit Die goth der Herre in gesunder wolfart czu langen vorhofften czeiten sparen geruche Gegeben vff vnsirs ordens Hawse Wenden am Suntage Letare Anno etc. xxxix^{0}

Bruder Heydenreich Vincke des Meisters zu leifflande Stadhalder

7.

1459$^{c.}$*) (I. 312.) *Wichtige Nachrichten des Comthurs*

*) Nro. 1459^{b} s. *Mittheill. II. 494.*

von Memel an den Hochmeister über die Vorgänge in Livland zur Beeinträchtigung, Beschimpfung und Unterdrückung des hochmeisterlichen Ansehens. D. D. Memel, Montag vor Pfingsten (den 18. Mai) 1439.

Von der Urschrift im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Dieser Brief enthält mehrere Züge, die für den Geschichtschreiber des Ordens von Wichtigkeit sind. Auffallen muss es, wie Menschen aus ganz niedrigem Stande nicht allein in den Orden aufgenommen, sondern auch darin bedeutende Aemter erhalten konnten. War dies möglich, so lässt es sich auch glauben, dass der livländische Meister Franke Kirskorff wirklich von niedriger Herkunft war. — Der Comthur von Memel hiess Wezel v. Waldichheim. Wir theilen sein Siegel mit, das sich durch seine Umschrift von allen übrigen unterscheidet. Der Stempelschneider hat aus Memel: Memnel gemacht.

Meinen gar willigen schuldigen vndertanigen gehorssam noch meynen hoesten vormoghen nu vnd alle czeith zcu vor Erwirdiger gnediger liber Her Homeister Euwer gnode geruche zcu wissen alzo von etczlichen czeitunghen von Liefflland dy Her Vincke vnd dy seynen hantiren alzo mir Albrecht Her Hynrichs von Otlef bruder gesaget hot, vnd ouch ander vnd dy her ouch euwern gnoden wol wirth muntlich vorczelen etc. So ist vff desse neeste vorgangen Palmetag zcu Rige eyn tag gewest So das euwer gnode der stedhelder zcu lieffland sulde beschuldiget haben mit seynen Gebietigers vmme daz sye hetten obergeben land lewthe vnd vreiheith etc. So muste der Voget von Gerben vnd der Voget von Wessenburg vnd der kompthur von der Mitow ir Ingesegel von In geben vnd das helffen methe vor segelen daz do nicht ane were daz doch worer ist wenne is gut yst, den Brieff sie mit yn nemen kegen dem sunde, Item So haben sie obir geben eyn lachswer boben Ixkul an der Dwene Item xviij M mark Rigisch dem Bischoffe zcu Rige gegeben hemelichin vnd geholffen haben zcu dem slosse Lenewarth mit seiner zcu behorunghe Das selbige slos hatte Hans vôn Dalen ynne bei Meister Schundels geczeithen, Item do liessen

sie do selbest zcu Rige worth auwss gen ym tage vor dem Voyth von Gerben wie daz euwer gnode begernde were genode zcu suchen vnd daz der kompthur vom Elbing vnd Cristburg mochten bei eren ampthen bleiben vff daz euwer gnode nicht so beschemet wurde vnd daz sie dy andern Gebietgern setczen vnd entsetzen mochten wie das sie welden, Item So wirth awss czhien alzo sie ym tage cyns wurden, zum Sunde der kompthur von Veleyn Seyn vater wonthe yn sweden vor cyme slosse yn cyner molen zcu Freiburg vnd waz liechtc eyn swede geborn Item zo wirth czihen der kompthur von Reuel Seyne muter lieffe mit eynen Priester weg vnd ouch hilde sie mit andern lewthen zcu daz man alz wol weiss, Item zo czewth der kompthur von Dwenemunde geheissen Her Koning Seyn vater was eyn gebawer vnd eyn kerle daz man wol weiss, Item der Probest von Rige der eyn vorlouffen monch ist gewest ee her den Erwirdigen dewtschen orden entphing den her ouch von ym geworffen hot der eyn hop vnd oersprunck ist aller sachen vnd wil seynen Hals do bei setczen wie daz der Stadhelder mit den sienen recht sal werden yn allen synen sachen etc. Gegeben zcur Memel am Montage vor Pfingsten Im xxxix^{en} Jare.

Kompthur
zcur memel.

Einlage.

Item der Probest von Darpt vnd der Techent von Oessel dy vinden den Voyth von Soneborg vnd Her Sobben vffm tage zcum Sunde, Item zo haben desse vor geschreben Bei namen der Kompthur von Reuel Rede lowffen lossen wie daz sie nicht eyn worth wellen teidinghen euwer gnode sal von dem Meister ampte abe gesatczt werden Ouch szo schicken sie sich vff allen eren slossen ab is yn misse gelucke vffm tage zcum sunde daz sie doch dencken eren willen mit gewalt vnd macht zcu behalden Item kan ere kore nicht vorgang haben daz der stadhelder Meister

bleibe so wellen sie vallen vff den Voyth von der Sunenburg vnd wellen den mit yn brenghen vom sunde yn liefland vor eynen meister Item zo ist al ir trost vff den kompthur von thorn vnd hoffen her sal Homeister werden wenne her hot yn zcu entpothen mit dez marggraffen von Brandenburg Herolt vnd ouch zcu vor mit ander lewthen wie daz sie sich wol vnd herthe halden sullen ir wille sulle wol vortgang haben, Ouch zo haben sie grossen trost zcu dem Bisschoffe von Heilssberg daz her sie ouch wol trostet vnd schreibet yn waz her irferet daz sie sich do vor wissen zcu warnen, Item zo hatten sie eynen tag zcum Walke iij Wochen noch Ostern mit den Bischoffen vnd Ritterschafft vnd der tag bedewte anders nicht denne daz sie den Voyth von Gerben abe setczen wolden do villen dy Prelathen Ritter vnd knechte do czwischen vnd wolden daz nicht gestathen wenne sie is nicht mochten bekant seyn, Ouch zo wil der kompthur von Reuel des lowken vnd vorsachen zcum sunde vffmtag so alz her euwer gnode gescholden vnd vorvolget hot zcu Reuel yn der gilde stoben daz manch man wol weiss vnd gehorth hot wie is czu ist gegangen.

8.

1459d. (I. 312.) *Der Ober-Procurator Joh. Crewl bittet den Hochmeister, die Kosten seiner Bestätigung als Bischof von Oesel einstweilen aufzubringen, und meldet die Antwort des Papstes an die Gesandten des Deutschmeisters. D. D. Florenz, Dinstag vor Pfingsten (d. 19. Mai) 1439.*

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Adresse lautet so: „Dem allirerwirdigesten grosmechtigen Hern Hern Pawel von Rusdorff, Homester deutsches Ordens mynen allirgnedigesten obirsten vnd Hern, myt allir erwirdikeit.“

Willigen gehorssam mit demutiger beuelunge ewer gnaden allewege czu vorn, Allir erwirdigester gnediger Her Homester, ich sende ewer gnaden by dissem bewiser

Hinrico mynem frunde vnsers heiligen vaters briue uff dy kirche czu Osel, do by synt och dy machtbriue vff myne Procuratores czeigende, Der briue off dy kirche synt vij offene vnd eyner geslossen an ewer gnade vnd ander Hern vnsers ordens begerende gancz vlisik das ewer gnade myt sampt allen vnsers ordens disse ding alzo vuget. das ich dy besitzunge krige nach allem vormogen, vnd das bitte ich och zo ich hogeste mag das sich ewer gnade hyr ynne zo ernstlich bewise alzo ich das hoffe vmme ewer gnade vnd vnsern orden ewick czu vorschulden, vnd dorczu vorboten welle ewer gnade den Probest czur Frawenborg vnd Hern A. Schonaw, den ich och scribe, vnd dy wissen myt hulffe ewer gnaden vnd vnsers ordens Hern vnd frunde dy dinge vurder czu beleyten, vnd das vor allen sachen dy kirche czu Osel von macht wegen deser briue vnd gebotes des Pobistes werde kuenlich yn genamen alzo denne dy briue ynne halden, vnd wirt gescreben das selbige dem Ertzbisschoff von Rige, dem Capittel den gelarten, den Leenluten vnd dem gemeynen volke des stifftes czu Osel, vor an vnserm aller gnedigesten Hern dem Keyser dor noch men sich vollenkomelich mak vorrichten Item synt hy ij Hern Ritterbruder vor dem Bobist gewesen van des van deutschen landen wegen vnd synt alleyne gehort hemelich von dem bobiste, vnd dornoch ich yn quam vnd vndirwisete sy zo, das sy abgewiset syn sunder ende, des sy begern vnd werde das bas ynne, vnd wil wol das vorwaren, alzo ich ewer gnaden vorantwerten sal, vnd wil och me von scriben wirt ys nicht vorrichtet vff dem tage czum Sunde zo sy sprechen, der begriffen sy, Disser eyne ist den ich czu Ferrar vor den Bobist brochte, der ander heist Her Stephan etc. Der Bobist spricht das men sich fruntlich vorrichte ap men moge, Vnd ist das nicht zo sy gesatzt czu richter mynem Heren von Heilsberge das sy do ere bewisunge vor brengen, Liber Her Homeiser wirt is nicht vorrichtet zo vorneme

ich derselbige von dutschen Landen wirt botschaff hir yn thun weder ewer gnade clagende ober regirunge ewer gnaden etc. vnd vele andern sachen zo sy vs loen (lassen) geen, der ich eyn teil vor habe vndirwisinge vnd doch vurder scribe myr ewer gnade wad sy hir ynne noet wirt yrkennen Item ewer gnade hat myr lange gescreben das ich vff nomen habe dy Sciuelbeynsche sache dor ynne ich mues nu gelt vsgeben, nu ich sy halte vffgenomen czu vorantworten, vnd sy noch gelt noch entsetzunge myr senden, Dorvmme ewer gnade hirynne das welle anders loen bestellen, Item bitte ich ewer gnade zo ich vor by Jacobo gescreuen habe, das myr ewer gnade sunder sumen wille czu Hulffe komen myt gelde, wen ich vmme tewrer czerunge willen vnd och kost dy ich gethan habe vmme disse briffe vff die kirche, Ich durffte vj^{c} gulden boben disses Jores czerunge, wen der van der Etze och myr nicht den ij^{c} Rynsche gulden hat gesant Hir ynne thu ewer gnade hulffe vnd rettunge wen ich vaste schuldig byn vnd ys vorbas besser wirt wil got, Vort habe ich dem Probeste gescreben vnd dorczu eynen machtbrieff gesant, das her myr bestelle von der kirchen czu Osel, wen ich dy besitzunge habe dy summa, alzo hyr na steyt, Ersten der Camer des bobistes vj^{c} vnd .l. gulden, Item den Cardinalen vj^{c} vnd .l. gulden, Item minuta seruicia .v., pro quolibet .c. sint .v^{c}., vnd pro Consecracione .ij.^{c}, Summa ij^{M} Camer gulden, dy ich mues noch der besitzunge beczalen, Vnd dor ynne bitte ich och ewer gnade das beste czu roeten vnd czu helfen, wen dyt kirche ys wol beczalen mag, Vnd das ewer gnade das gelt ap ys nicht zo gereth were von den guttern der kirchen, vnd dy noch gelosen syn durch myne Procuratores lose off nemen zo vele bas czu vornugeter beczalungen, In alle desen sache bitte ich zo ich hogeste mak ewer gnade mich getrulich czu vorsorgen ane schaden ewer gnaden vnd vnsers ordens, Wen ich hoffe alsulchens

wol vmme ewer gnade vnd vnsern orden czu vorschulden Och scribe myr ewer gnade von alle dissen sache wy ich mich dor ynne vurder haben sulle, wen ich alle czyt dor ynne ewer gnaden volgen wil, dy ding noch ewer gnaden rothe vnd der gebitger czu bestellen, Item synt der briue dy ich von Jacobo mynem schuler entfing, habe ich keyne me entfangen von ewer gnaden, Vor czitunge wisse ewer gnade. Dy Greken czyn von hynnen weder heym sunder ende zo men spricht, Item des Hertzogen Volk von Meylan ist Venedie noe uff .v. deutsche mylen, vnd nemen yre lant vaste yn, vnd das ist derselbie erste Capitaneus, Nicolaus Pitzinini, Item wir beyten hy botschoff von Mentze, vnd men spricht das Concilium sulle komen czu Reygensburg, ys das dy Greken hyn komen wellen, Vnd ist das nicht zo syn gekoren Strosburg vnd Mentz, Dor vnder mag der Bobist eyne Stat kysen, vnd doe sal das Concilium vorbas werden gehalden, Nicht me vff disse czyt, sunder ich beuele vnserm Hern ewer gnade czu langen cziten, vlisik bittende, das myr yo hulffe kome von gelde sunder sumen, Gescreuen czu Florentz, des Dinstages vor Phinxsten, Im xxxix Jare

Bruder Johannes Crewl, gekoren Bischoff czu Osel, obirster Procurator ym Haue czu Rome deutsches ordens ewer gnaden demutiger

9.

1461b. (I. 312.) *Erbietungen des Deutschmeisters, Eberhard v. Sauwnssheim, für sich und für den Orden in Livland an die Gesandten des Hochmeisters auf dem Tage zum Sunde (d. i. Stralsund) (d. 15. Juni 1439).*

Von einer gleichzeitigen glaubwürdigen Abschrift im geheimen Archiv zu Königsberg.

Diss sint die rechtlich gebot die wir Eberhart von Sawnssheim Meister teutsch ordes in teutschen vnd welschen landen von vnsern vnd die gebietiger von lyfflant wegen gethan haben uff der ge-

bietiger von Prussen gebot die sie von Irs Hohmeisters wegen gethan haben als hirnach geschriben stet.

Zum Ersten das wir wöllen sechs von vnser Parthen dar zu geben des Ordes des gleichen die gebietigere von Prussen ouch sechs des Ordes dar zu geben Wir söllen vns yetzunt alhie zum Sunde vereynen vmb eyn gemeyn des Ordes ob wir mügen vnd vff die dreyzehen sol Ir Hohmeister vnd wir Eberhart Meister etc. miteinander rechten vmb alle verlaufne sachen vnd zusprüche die wir geneinander haben Es seyn Regel gesetze oder statuta nichts darinnen aussgenomen nach clag antwort vnd aller fürbringung Vnd wann die dreyzehen solche vnser sprüche antwort vnd alle fürbringung nach notturfft verhort haben So söllen sie recht darüber sprechen als sie got vnd der werlt darvmb antwort geben wellen vnd nach vnsers Ordes Ere nutz vnd frummen Vnd söllen darüber geloben vnd sweren recht zusprechen in der besten forme als obgeschriben stet

Wir wollen vns auch mit In ytzunt alhie vereynen vmb bequemlich czeit vnd gelegen stat als wir mügen

Vnd wan solch recht volnfurt vnd volnpracht wirt So wollen wir vnd die gebietiger von lyfflant getrewlichen helfen vnd raten zu eyner gemeynen Reformacio vnsers ordes got zu lobe vnd vnserm orden zu Eren nutz vnd besten frummen

Des gleichen die gebietiger von Lyfflant sich auch erbieten uff der gebietiger von Prussen gebot das sie auch mit derselben gebietiger von Prussen Hohmeister vmb alle verlaufne sachen recht geben vnd nemen wöllen in vorgeschribner masse

So bieten wir Eberhart von Sawnsheim meister Teutsch ordes etc. für vns vnd die gebietiger von lyfflant als ein Parthey zum rechten zu komen fur die zwelffe mit namen vier gebietiger auss Prussen des ordes mit zweyen

gelerten vnd vier gebietiger auss teutschen landen des ordes vnd zwen gelerte Dez gleichen die gebietiger von Lyfflant auch vier gebietiger vnd zwen gelerte setzen söllen Vnd vor den nach clagen antwerten aller fürbringung vnd handelung dez rechten zu warten zu geben vnd zu nemen yetzunt alhie zum Sunde in aller masse als daz zu Franckenfurt an der Ader uff dem tag beteydingt ist worden

Weres aber daz die gebietiger von Prussen von wegen Bruder Pauls von Russdorff solch gebot abschlugen vnd ye auss dem rechten gen wolten in masszen als daz zu Franckenfurt an der Ader beteydingt ist worden So bieten wir Eberhart Meister obgenant für vns vnd die gebietiger von Lyfflant als eyn Parthey zum Rechten zu komen in nachgeschribner masse

Zum Ersten nach dem vnd vnser orden geistlich ist vnd der heiligen kirchen vnd zu dem Reich gehört, die weil nu vnser heiliger vater der Babst von dem heiligen Concilio zu Basel etlicher masse seines gewaltes gehindert vnd Im sölcher seiner gewalt aufgehalten ist vnd ansteet So bieten wir Eberhart Meister teutsch ordes etc. für vns vnd die gebietiger von lyfflant als ein Parthey vorabe zu komen für das heilige Concilium czu Basel daz die heilige kirche beteutet von der vnsers ordes bestetigung hergeet vnd da wir vnd vnser widerparthey incorporirt sint vnd darin von beyden teylen gesworn haben durch vnser volmechtige Procuratores So wöllen wir von der Spen vnd zwitracht wegen so wir vnd die gebietiger von lyfflant in der gemeine vnd in sunderheit mit bruder Pauls von Rusdorff haben oder er mit vns hat daselbst recht geben vnd nemen Also das daz heilige Concilium darzu gebe vnd bescheide etliche Erbar vetere vnd Prelaten die dan die sachen fur sich nemen verhören vnd verhandeln nach notturft on langen verzug des gerichts weisse vnd das die selben richter in einer nemlichen kortzen zeit darumb auss-

sprechen vnd die sachen im rechten entscheiden nach dem das lenger verzug in disen sachen hinderlich vnd schedlich vnd nach der gesteltnuss der sachen vnserm orden vnd seinen landen vnd leuten verderblich vnd vnbequemlich ist

Weres aber das die gebietiger von Prussen von des genanten bruder Pauls wegen solich vnser billich gebot abschlugen vnd nicht uffnemen wolten, die weil dan vnser orden von dem heilligen Romischeu reiche manigueltichen gewidemet begabt gefreyt vnd ussgesetzt ist vnd sunderlich darzu So bieten wir Eberhart Meister teutsch ordes etc. für vns vnd die gebietiger von lyfflant als ein Parthey zu komen für den allerdurchleuchtigsten fürsten vnd Heren Hern Albrecht Romischen etc. Kunig vnd für sein gnaden vnd wen er zu Im nympt nach clagen antwerten aller fürbringung vnd Handelung recht zu geben vnd zu nemen vnd das sölch recht in einer nemlichen zeit ein ausstrag vnd ende neme

Slügen die gebietiger von Prussen von des genanten bruder Pauls wegen solch vnser gebot auch abe So bieten wir vns für vns vnd die gebietiger von lyfflant als ein Parthey zu rechte zu komen für die hochwirdigen vnd hochgebornen fürsten des heiligen Römischen Reichs kurfürsten mit namen vnsern Hern von Meintz von Tryer von Cöln Ertzbischoffe vnd Pfalczgraue bey Reine den Hertzogen von Sachsshen vnd den Marggrauen von Brandenburg die doch geistlich vnd werntlich sint vnd wöllen vor Iren gnaden recht geben vnd nemen nach sprüchen antworten vnd aller forderung vf ein kurtzen austrag vnd ende

Were nu sölch vnser gebot obgerurt den gebietigern von Prussen von des genanten bruder Pauls wegen auch nit eben So erbieten wir vns zu komen in sunderheit für vnsern Heren von Meintze für vnsern Heren von Tryer für vnsern Hern den Pfaltzgrauen vnd für vnsern Hern den Marggrauen Fridrich von Brandenburg den alten Ir einem welchen sie nemen wöllen auss den mit seinen Re-

ten vnd wen er zu Im nympt recht zu geben vnd zu nemen in obgeschribner masse

Vnd ob nu die gebietiger von Prussen vnd dez selben mergenanten bruder Pauls wegen sölch vnser gebot aber verslugen So erbieten wir vns für vns vnd die gebietiger von lyfflant zu komen für dise hirnachgeschrebene Erwirdige vnsere Heren die Bischoff von Bamberg vnd Worms von Eystete von Augsburg von Speyr vnd von Strosburg Ir einen welchen sie nemen wöllen auss den zu einem gemeinen mit einem gleichen zusatz vnd nemliche zale recht zu geben vnd zu nemen in obgeschribner masse

Auch so bieten wir Eberhart von Sawnsheim Meister Teutsch ordes etc. für vns vnd die gebietiger von lyfflant als ein Parthey zu komen für die Doctores in geistlichen vnd werntlichen rechten die da sint in den gemeinen Studys zu Wiene zu Ertfurt zu Leypssig zu Cölen oder zu Heidelberg welch Studium vns den uffnemen wöllen vnd vor In recht geben vnd nemen Also das solch recht in einer nemlichen kurtzen zeit ein ausstrag vnd ende neme in obgeschribner masse

Sluegen sie vns sölch gebot aber abe So erbieten wir vns zu komen uff gemein Ritterschafft nach dem vnd der Orden der Ritterschafft zusteet aff ein grauen oder Heren zu einem gemeynen des wir dann von beiden teylen alhie zum Sunde eins wörden mit einem gleichen zusatz auss der gemeynen Ritterschafft zu nemen Also des die gebietiger von Prussen von des genanten bruder Pauls wegen auch auss der gemeynen Ritterschafft nemen und setzen ein nemliche zal die wir dan alhie zum Sunde eins werden vnd vor In recht geben vnd nemen in obgeschribner masse

Weres aber das sie daz alles verschlugen so erbieten wir vns für die Stete Lübick Sunde Wyessmar Hameborg vnd Lyneburg Also das die vnd Ir yecliche dar zu auss Iren Reten geben ein nemliche zale die dan vber sölch

sachen erkennen solten noch zuspruchen antwerten forderungen vnd aller fürbrengungen in massen vorgeschriben

Vnd ob die gebietiger von Prussen von des mergenanten Bruder Pauls wegen dise obgeschribne gebot aller alhe zum Sunde keines uffnemen wöllen So behalten wir Eberhart von Sawnssheim meister teutsch Ordes etc. für vns vnd die gebietiger von lyfflant als ein Parthey daz es alles vnschedlicher sey vns an dem rechten so dann uff den tag zu Franckenfurt an der Ader beteydingt vnd ufgenomen ist daz wir dem mügen nachkomen zu recht in aller masse als daz beteydingt ist worden Also das der selbe Bruder Pauls die seynen uff den Suntag Trinitatis alher zum Sunde schicken solte vnd wir von Teutschen landen die vnsern vnd die gebietiger von lyfflant die Iren vnd alhie uff dem obgenanten tag bruder Pauls vier gebietiger vnd zwen gelerte Des gleichen die gebietiger von lyfflant vier gebietiger vnd zwen gelerten setzen solten vnd die sachen von lyfflant solt verhandelt werden vor den gebietigern vnd gelerten von Prussen vnd von lyfflant vnd waz die zwelff oder der merenteil vnter In nach clagen sprüchen vnd forderungen vnd aller fürbrengung im rechten erbeuten da bey solt es pleiben

Darnach uff dem selben tage alhie zum Sunde solt auch die sachen angefangen werden zwuschen bruder Pauls obgenant vnd vns von teutschen landen Also das derselbe bruder Pauls vier gebietiger des ordes vnd zwen gelerte Dez gleichen wir von teutschen landen vier gebietiger des ordes vnd zwen gelerte setzen solten die gebietiger vnd gelerten von Prussen vnd von teutschen landen die sachen verhören vnd nach clagen forderungen vnd aller fürbringung die mit recht entscheiden solten Vnd was von den oder dem merenteil im rechten erkant würde da bey solt es pleiben

Vnd die obgerürten gelerten mügen sein des Ordes oder ausswendig dem orden, die doch dez Ordes freunt weren Also daz die obgerurten gebietiger vnd gelerten

solten zu den Heiligen sweren nach gewissen recht vnd verstentnüss zu richten vnd recht zu sprechen Vnd wann beyde sachen also verhört würden das dan eine on die ander nicht aussgesprochen solt werden Sunder das eine mit dsr andern zugienge Sölchs rechten wir vnd die gebietiger von lyfflant alhie zum Sunde gewart vnd gesucht haben in massen als das zu Franckenfurt an der Ader uff dem tag beteydingt ist worden das von den genanten gebietigern von Prussen vnd des selben Bruder Pauls wegen gantz abgeschlagen ist worden

Verschlügen die gebietiger von Prussen von des genanten bruder Pauls wegen diese vnsere vnd der gebietiger von lyfflant gebot vnd meinten daz sie sölch gebot nicht pflichtig weren vff zu nemen So wöllen wir komen für das heilig Concilium, Oder ab die gebietiger von Prussen vnd er das heilig Concilium darinne abschlugen wölten wir komen für vnsern allergnedigsten Heren den Romischen kunig vnd da erkennen lassen mit rechte nach allen verhandelten vnd vergangen sachen wo wir das durch recht verrechten sölten dem wölten wir nachkomen vnd daz solchs in einer kurtzen zeit einen ausstrag vnd ende neme in obgeschribner masse

Weres aber nu das die gebietiger von Prussen von des genanten bruder Pauls wegen sölchs aber verschlugen So erbieten wir vns Eberhart von Sawnssheim meister etc. für vns vnd die gebietiger von lyfflant zu komen für vnsern Hern von Meintze oder von Tryer Ertzbisschoff Oder für vnsern Hern den Pfaltzgrauen bey Reyne Oder vnsern Hern den Marggrauen Fridrichen von Brandenburg den alten Ir einen welchen sie nemen wöllen auss den mit seinen Reten vnd wen er zu Im nympt vnd den erkennen lassen mit recht nach allen verhandelten vnd vergangen sachen wo wir das billichen vnd durch recht verrechten söllen dem wollen wir nach komen also daz sölchs in einer kurtzen zeit ein ausstrag vnd ende neme in obgeschribner masse

Vnd ob aber solchs den gebietigern von Prussen von des mergenanten Bruder Pauls wegen aber nicht eben were oder darinne vorlengrunge der sachen besorgten So wöllen wir yetzunt alhie zum Sunde uff den Rate komen vnd den rat bitten von beiden teylen auss dem rat vns zu geben fünff siben oder newn vnd die erkennen lassen mit recht nach allen verhandelten vnd vergangen sachen wo wir das durch recht verrechten söllen dem wöllen wir aber nach komen uff daz solch ein kurtzen ausstrag vnd ende neme in obgeschribner masse

Die vorgeschriben gebietiger von Prussen haben auch in Ir fürbringung berurt wie daz sie etliche wege an Iren Hohmeister pringen wöllen Wann In die nicht gebüren uffzenemen dan sie sendboten sint vnd dez nicht macht haben etc. Ist vnser meynung nach dem vnd die selben gebietiger von Prussen zum dickern male gesprochen haben Sie sein von Irem Hohmeister aussgesant mit voller macht alhee zum Sunde freuntlich teyding anzugeen daz sie dan billich solch rechtlich vnd redlich gebot alhie zum Sunde uffnemen oder Ir eines wörden Wörden sie aber lengern verzug darein legen die obgerurten gebot hinter sich zu pringen daz dan vnserm orden schedlich vnd vnbequemlich ist die lenge zuuerzihen nach gelegenheit der sachen Vnd sich dan auch die sachen anders machen wörden vnd dieffer verhandeln So wölten wir alsdan vnuerbunden vnd vnuerdingt sein solchen gebotten fürter nachzugeen wann yn vnser meynung ist sie solten vns von Irs Hohmeisters wegen alhie zum Sunde an oder abe sagen vns wissen darnach zurichten

10.

1461c. (I. 312.) *Der Hochmeister bittet den Ober-Procurator, es dahin zu bringen, dass die Entscheidung seines Zwists mit dem Deutschmeister und dem Orden in Livland dem Erzbischof von Köln durch eine Bulle übertragen werde,*

weil der Bischof von Heilsberg (Ermland) es mehr mit der Gegenpartei, als mit ihm, halte. D. D. Osterrode, Freitag vor Margarethä (d. 10. Juli) 1439.

Von dem höchst undeutlich geschriebenen Concept im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Der damalige Ober-Procurator war Johann Crewl, bestätigter Bischof von Oesel.

Lieber Her Procurator Ir habet vns gesant eyne Bulle luwtende wff den Bisschoff von Heilsberg das der sulle eyn richter seyn in den sachen die do gewant seyn czwuschen vns dem alden Gebietiger czu dewtschen landen vnd den von leifflant des wir euch czu mole groslich dancken aber semliche Bulle ist vnd wirt vns nicht nutcze in dem das der berurte von Heilsberg sich nicht in den sachen beweyset als das Noth were vnd besorgen vns das her wff das ander teil nicht denn wff vnsers sey geneyget, das wir dor vs merken vnd dirkennen als wir den Kumpthur czu Grudentcz vnd den Pfarrer von Thorun wff die czeit Hern Andream Ruperti gesant hatten ken Mergentheym wff den Sontag Cantate im xxxviij[ten] Jare vnd en eynen machtbrieff metegegeben das sie den berurten alden van dewtschen landen vmb seynes vngehorsames willen den her gethon widder vns hatte in dem das wir em wol dreystunt do vor ee wenn wir die benumpte Kumpthur vnd Pfarrer czu em santen lissen heischen vnd laden czu vns herin ken Prewssen sulde komen wff das app irkeyne gebrechen vnd schelunge in vnserm Orden weren sie rurten an wen sie anrurten ouch ap sie vns selben anrurten das man sie eyntrechticlich mochte hinlegen wandeln vnd entfleyen etc. als denn die schriffte die wir euch hiebey senden clerlich innehalden seynes ampts sulden dirlassen als sie das ouch gethan haben noch vnser vnd vnsers Capittels beuelunge vnd alle ding itczunt wff eynen guten fuss woren gekomen, Quäm dorczu durch besteltniss Her Lodwigs Lantkumpthurs von Elsacz, der von Heilsberg vnd redte alzo vil das sie widder gesterket wurden vnd

dach vor seyner czukumft woren in grossen forchten, vnd sprach sunderlich wff den machtbrieff das der vnmechtig were als das in dem andern vnsern brieffe wirt gemelt vnd geruert, dor wff sie noch hewte fussen, vnd gap en eyn transsumpt des selbigen brieffes vnder seynem Ingesegel, Dor noch aber wff dem tage czu Frankenfordt do her sach das es ging an eyn scheiden wulden die vnsern die sachen mit rechte haben dirfolget das her aber vorhinderte sprechende das das mit nichte tuchte wend vil arges dor vs komen mochte als das die vnsern die wff die czeit czu Franckenfordt woren begerten sint her als eyn teidings man vnd eyn mitteler in den sachen were das her vnder seyme Ingesegel eyne schrifft der teidinge als her sie geteidingt vnd sich dirlouffen hetten vns gebe, das her vorhiss do selbst vnd dor nach czu Marienburg vnd ouch czum Elwinge als her was inkomen wart dirmanet, als das her sprach her hette nicht czeit her welde es do heyme vsrichten vnd vns senden, das aber nicht geschach, Darvmb wir aber czu em santen den Groskumpthur vnd den Doctorem Hern Andream Ruperti Pfarrer czu Danczk die en vffs hogste dor an haben dirmanet vnd her es in keyner weyse thun wolde, vnd vns doch sulche schriffte czum Sonde zere nutcze weren wurden, sint der van dewtschen landen sprach das die sachen wff das Recht czum Sonde sulden gesatzt werden vnd doch eyn sulchens do selbst czu Franckenfordt nye gedacht was gewesen als der Bischouff selbst inbrochte Vs deme vnd dergleichen sachen dirkennen wir das die ding nicht als reyne seyn als das noth were Worumb wir euch mit ganczem fleisse bitten das ir sulchen bulle wellet lassen czuschreiben vnserm Hern Erczbischouffe von Collen dis vns wol mehe wirt seyn fromlich vnd nutcze, Sunderlich so bitte wir euch mit sunderlichem Fleisse das Ir mit vnsers ordens Frunden im Houffe czu Rome van dissen sachen Handelunge habet wie man doch die sachen an-

slae, das das sey vnsers Ordens gedeyen vnd das man en widder czu gehorsam brenge, Weis got zegen wir das man die ding redelich meynte es were vmb vns nicht czu thuen wir welden es gerne obirgeben wff das wir ruhe vnd bequemikeit ouch mochten haben Aber es ist nicht anders das man das Meister ampt meynet vnd das sie disse lant gerne vndir en hetteu das in keyner weyse steht czu thuen vnd ouch die vndirsassen mit nichte czulossen, sulde man als gefache sachen quemen czu entscheiden die czu dewtschen landen suchen das wurde sich gar wunderlich machen, Thut ouch wol vnd sewmet mit den brieffen nicht lange wend Ir dirkennet das sewmen in dissen sachen nicht nutcze brenget sunder schaden, Wir bitten euch ouch das Ir nicht grosse czerunge wff das Bischtum czu Osel thut wend wir vns besorgen das eyn sulchens sint die ding alzo seyn gelegen vmb sost seyn sulle, Wir wellen euch ouch wff die czukomenden Weynachten vmb gelt bestellen, Thut sust in allen sachen fleis als wir euch des gancz getruwen Gegeben czu Osterrod am freitage vor Margarethe im xxxix Jore

11.

1) 1462[b]. (I. 312.) *Der Comthur von Memel sendet dem Hochmeister ein Schreiben des Comthurs zu Mitau mit der Nachricht, dass die Kuren haufenweise zu ihm überlaufen. D. D. Memel, Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (d. 16. Aug.) 1439.*

2) 1461[d]. (I. 312.) *Schreiben des Comthurs zu Mitau an den Hochmeister, worin er ihm den Rath giebt, einige von den vorzüglichsten Ordens-Gebietigern mit einer bedeutenden Macht nach Livland zu senden, indem der Mehrtheil der Stände auf seiner Seite sei, und zugleich einige Nachrichten über die politischen Verbindungen des Ordens in Livland mittheilt. D. D. Mitau am Abende des Apostels Jacobi (d. 24. Juli) 1439.*

Von den Urschriften im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der zweite Brief ist unter Adresse des Comthurs zu Memel geschrieben: „Deme Ersamen Hern Cumptur thor Memel kome desse Breeff.“ Von dem Siegel in grünem Wachs war nichts mehr zu erkennen.

Meinen garwilligen demutigen scholdigen vndertanigen gehorsam mit allir behegelichen dirbitunge stetes czuuor Erwirdiger Gnediger lieber Her Homeister Euwir gnode geruche czu wissen, wy mir in gebunge desis bryffes deser bey geslossen bryff an Euwer Gnode von dem kompthur czur Mitow geschreben mit ernstlicher Inhaldunge is gekomen do bey mir deser selbige kompthur ouch eynen bryff hot gesant in dem her Euwer Erwerdige Gnode hochlich is anruffen vnd demutighen bitten, das Im Euwer Gnode eyn vngeczogert Antwort welle schreyben was sy bey dem luthe deses bey geslossen bryffes, vnd bey Im wil geruchen czu thunde dor czu her sich steteklichen geben wil vnd richten noch Euwern gnoden behegilkeith, Ouch Erwirdiger lieber Her Homeister in gebunge dessis selbigen bryffes zeyn gekomen louffende zemeliche kwren aws kwrland mit weybern vnd kindern vnd haben hant an mir geworben sy vff czu nemen, So haben mir dy selbigen kwern merklichen gesayt vnd in gebrocht, wy sy obir gesammelt leghen in kwerland bei xv bei xvj vnd bey xx in Hwffen do selbist wff den Hwsern, vnd wissen czu zagen, wy sy dy kw vnd Roepp von der Memel wellen holen, was Euwern Gnoden Roth vnd wille is, das ich hyr by zulle thun vnd losen, das Euwer Gnode mir das schreybe, dor czu wil ich mich gutwillik gehorsameklichen geben czu Euwer Erwirdighen Gnoden behegilkeith czu allen geczeithen Dy mir stetis gebitte also Euwerm garwilligen demutighen scholdighen vndertanigen gehorsamen Gegeuen czur Memel am Sontage noch Assumpcionis Marie Im xxxix^{ten} Jore

Kompthur
czur Memell.

Einlage.

Mynen vnderdanighen ghewyllighen hoersam to allen tyden Erwerdyghe ghenedyge leue Here Her Homeyster ich bydde Juwe ghenade czu wyssen das vns sere vorlanget vnd mannighen guten manne al hir in desseme lande nach guden tydinghen vnd alle taghe vorhopen sin dat Juwe ghenade al hir int lant sendende werde vnd den vor eynen Meyster in tzu weldygen den Juwe genade dor tzu hat werdygen lasen, Ok bydde ik Juwe genade czu wyssen dencket Juwe genade hirynne to senden daz is dan naemhaftige lude sin als den Marschalk Cumptur czum Elvinghe edder den groeskumptur myd der geweldygen Hant so ys dar keyn twyuel ane alle dink worde wol gud werden wente alle stede vnd rydderschaft de holden dem staedholder noch en kegen hedden se ychtes wes hulpe van Juwer genade dar se em noch nicht doen wellen ghelik enem meyster dan Juwe genade hir in settet Hir vmme worde Juwe genade eneghe vogede oft Pleger hir in senden dar en hedde dat volk so grote genogede nicht to als to dessen vorschreuenen ok so queme enyghe klene macht Den vndutschen is ghelouet perde vnd Harnesch to vorn vs auer se menen queme dar ymant vs Prusen se wolden den busch wol vynden vnd vor den steden vnd rydderschoft en dorfe ghy keyne vaer haben Hir vmme sy Juwe erwerdyge genade bedacht mene ghy hir in tho senden jo dat er gheschege jo beter wante somelyche slote nicht viij daghe gespiset sin bynamen in kuerlant Erwerdyge ghenedighe leue Her Homeyster ik were lange czu Juwen genaden gerne gekomen ik dorste mych dor Lettouwen nicht geuen de staedholder vnd de bysschop van Rye hebben eynen vorbunt gemaket af de Polen en ouer vallen wolden dat se em dan volk vs dessem lande wolden senden des geliken gelouede de vorste en wedder czu helfen vnd hadde ton Hylgen ghesworen dat em meer solde sin vmme des bundes vruntschop dan vmme der Prusen

vruntschop Do vragede der kumptur von Memel eft es behof were vnd de Prusen vns ouer vallen wulden of vns de vorste ok to hulpe wolde komen Dar was keyn antword vp ouer al ok heuet de vorste dem Lantmarschalke ok to kennende geuen wo Juwe ghenade en hadde laten bydden to gunnen vij hundert gewapen dor sin lant laten to teende bas vp de Dune in dit lant dar mach men ok quade merke by nemen dat de vorste dat dem marschalke to irkennende gaf Ok heuet de staedholder sin kapittel vt geschreuen xiiij daghe vor vnser vrouwen krutwyginge vnd wyl syk laten bestedigen vor enen vullenmachtigen meyster Ok wert dar to hand na dem kapyttel en gebedeger teen tom vorsten en to vorhorende eft Juwe genade hir in worde senden wes de vorste by en doen wolde men secht vns et sy noch all vmme der gevangen wyllen vnd ich bin ok gesat vp ene summa van gelde de vangen to lossen men dar is nicht ane de vangen sin vruntlik gescheden van dem grotvorsten Hir vmme weres ghud das Juwe genade sich vorwuste myd dem vorsten wes he hir by doen welde oft sich sulk eynt gevelle ok heuet de vorste geschreuen vmme Meyster Johan den arsten dem vorste to helppen van syner krancheyt Aldus heuet de staedholder Meyster Johan dar hen ghesant kostliken ene gesund to maken Erwerdyge gnedege Here Her Homester were ed sake dat Juwe genade hir nicht vmme dechte to doende das ir dan wolden doen vmme godes wyllen vnd bestellen an den vorsten daz her mych dorch sin lant wolde laten teen vp dat ik dessen vngehorsamen nicht gehoersam dorfte holden als ich tun mus also lange als ich myt en sy vnd das ik dar en antworde van Juwer werdygen genaden mochte krygen wedder edder van dem vorsten bys to der Mytow dor welde ich mych gerne na weten to rychten Ok weet ik nicht oft se mych nv to kapittel anders wor setten Hir mede beuele ich Juwe ghenade dem almechtigen ghode dat In de moghe vrysten dis grote vnrecht czu

wedderstene Gheschreuen thor Mytow vp sunte Jakops auende des apostels Im Jare xxxix

Cumptur thor Mytow.

12.

1461[e]. (I. 312.) *Der Deutschmeister, Eberhard von Sauwnssheim, erklärt dem Comthur zu Koblenz, er halte, den urselnschen Statuten gemäss, den Hochmeister Paul v. Russdorf für entsetzt vom Amte und sich für den einstweiligen Statthalter des Hochmeisterthums; dabei verlangt er zu wissen, ob der Comthur es ferner mit ihm oder mit dem Hochmeister halten werde. D. D. Freitag vor Petri Kettenfeier (d. 30. Juli) 1439.*

Vom Original auf Papier im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Von dem untergedrückt gewesenen deutschmeisterlichen Siegel im rothen Wachs sind noch Ueberbleibsel. — Diese Urkunde ist jene kühne Aufforderung von Sauwnssheim, von welcher Herr von Kotzebue *(Pr. Gesch. IV. S. 10* oben und *S. 249)* redet. Dieser Schriftsteller behauptet zwar *(das. S. 295)*, die Balleien Marburg, Biessen, Utrecht und Westphalen hätten sich dem Gehorsam des Deutschmeisters entzogen; allein da die Urschriften von dessen Aufforderung an den Comthur und die Ballei zu Koblenz und an den „Pfleger zu Bentawe Wolf von Sauwnssheim" im Archiv liegen, so scheint's, dass auch diese zu den Abtrünnigen gehörten oder dass die andern erst später, vielleicht aus andern Ursachen, abtrünnig wurden. — Eine Abschrift von der Erklärung, welche der DM. an die Fürsten in Deutschland ergehen liess, befindet sich im geh. Archiv, da sie aber mit der nachfolgenden fast gleich lautet, bleibt sie hier weg.

Wir Eberhart von Sawnsheym Meister Tütschs Ordes in Tütschen vnd Welschen lannden Erbieten den Ersamen Hern Comethur zu Cobelentz vnd allen andern Amptlüten vnd brüdern der Baley doselbst Tütschs Ordes Vnsern früntlichen gruss vnd was wir guts vermogen in got dem Hern, Ersamen lieben Hern vnd brüder Ir habt villeicht manigueltiglichen woll vernomen, wie gar schedlichen vnd swerlichen Her Pauls von Russdorff

der sich nennet Hoemeister lange Jare vnd Zeit her geregiret hat, dadurch dann vnser Orden an lannden lüten vnd an guten lewmundt swerlich abegenomen vnd an snodem bosen Regiment grosslichen vf genomen hat vnd noch teglich ye mee vnd mee wechst, das dann alles zu lang were zuschreiben Sunderlich vnsers Ordes buch vnd redliche gesetze gantz vergessen vnd nicht fürgenomen werden zu halten vnd das geweltiglichen vnd vnrechtlichen vnderstet zu trücken vnd zu vernichten vnd wiewoll wir Inn mitsampt vnsern Gebietigern gar dicke vnd vill muntliehen vnd schrifftlichen ermant mit yme geredt vnd geschrieben haben, Dessgleichen sein Gebietigern ersucht Inn daran zu weisen sölch sein vnredlich Regiment ab zutuen vnd ein erbere redlich Regiment für sich zu nemen dem nach zugen das aber alles veracht ist vnd sich gantz nicht doran gekeret hat, Vnd do wir vernomen haben, das solch vnser fürnemen keynn fürgang wolt haben noch gewynnen Haben wir für vns genomen nach Rate vnser Gebietiger vud ander als vns dann auch von Ampts wegen gebürt hat eyn versiegelt Statut vnd gesetze die do gemacht ist worden in eynem grossen Capitel durch seliger gedechtnüss bruder Wernher von Vrsella Homeister Hern Walffram von Nellenburg Meister zu Tütschen lannden vnd Hern Eberhart von Münheym Meister zu lyfflant vnd iren Gebietigern vnd brüdern zu Mergenburg gehalten die do auch durch das heilige Concilium zu Basele vnd durch vnsern Allergnedigsten Hern den Romischen Keyser seligen mit seiner gulden Bullen bestettiget sein worden vnd die benanten Statut clerlichen innhalten Ob ein Hoemeister tett das er lassen solt das ein Meister zu Tütschen lannden Inn zu rechtvertigen habe nach Innhalt vnsers Ordes buche vnd derselben Statut der wir uch hiemit eyne versiegelte abschrifft schicken dorinne Ir die meynung gantze woll vernemen werdet Vnd haben den benanten bruder Pauls erwercklichen gewarnet schrifftli-

chen vnd durch etliche vnsere Gebietigere solche sein vnredliche fürnemung vnd verhandellung wieder zu brengen bynnen der zeit nach Innhalt der Statut das er aber nicht getan hat vnd das veracht Also haben wir Inn geheischet zu eynem Capitel gen Mergetheym aber nach Innhalt derselben Statut Inn zu rechtuertigen nach erkentnüsse vnser vnd ander Gebietiger vnd brüder do er dann bey gehorsame schuldig ist gewest hin zukomen das er dann aber veracht haet nicht komen ist ader nymant geschickt haet sich lassen zu verantworten als doch wol billich wer gewest Vnd also sein wir dem fürter nachgegangen vnd komen nach erkentnüss als sich gebürt hat vff dieselbe zeit Als das Capitel wart gehalten wart durch vnsern Hern Bischoff von Heylssberg vnd andere so vil geredt vnd geschrieben das eyn gutlich tag gemacht worden ist gen Franckefurt vff der Ader vff der drei heiligen konige tage nehst vorgangen zwischen vnd dem genanten bruder Pauls Zu solchem gutlichem tage wir personlichen komen sein vnd ward vff demselben tage beteydingt das wir einen andern rechtlichen tag suchen vnd halten solten zu dem Sunde vff der heiligen Triualtigkeit tage nehst vorgangen Do selbst solt der genant bruder Pauls viere Gebietiger vnd Ritterbrüder vnd zwen gelerten dartzu geben Dessgleichen wir auch vier Ritterbrüder des Ordes vnd zwen gelerten dortzu geben vnd was wir von beden teyllen an eynander zu sprechen hetten solt für die zwelff brocht werden die darüber geloben vnd sweren solten recht zu sprechen, nach Ir besten verstentlickeit etc. nach aller fürbrengung vnd verhandelten sachen von beden teyllen, Dessgleichen die Gebietiger von lyfflant auch solten Sechs dortzu geben vnd ir sachen solt vorgehandelt werden also das eyns mit dem andern solt zu geen Also sein wir zu solchem tage aber personlichen komen mit vnsern Gebietigern vnd gelerten vnd meynten dem Rechten nach zugeen als beteydingt wart, das er vns aber durch die Ge-

bietiger die er gesandt gantz abgeslagen hat vnd hat gelewgent es sey nicht vff recht sunder vff guetlichket beteydingt worden Wiewall vnser Here der Bischoff von Heylssberg vnd Her Ludwige Lantcomethur zu Elsessen das beteydingt vnd auch offenlichen vor vns beden Partheyen das also ertzelt vnd gelewtert haben So seint sie doch solchs abrede gewest vnd haben der sachen aller gelewgent vnd vmb merer gelympffe willen sein wir nach Rate vnser Gebietigere der gütlichen teyding ingangen doch vnschedlichen dem Rechten vnd haben dauon lassen reden Wir haben aber nicht mogen versten, das redliche wege fürgenomen wolten werden durch Inne oder die seine von seinen wegen dadurch wir gemercken möchten das er vnsers ordes ere vnd gedeyen sucht Sunder er meynt zu trücken solch vorgeschriben erbere gesetze vnd Statut das aber vnser meynung nicht was vnd noch nicht ist, Vnd als nue solche gütlichket vns nicht hat mogen volgen vnd vns auch das Recht in vorgeschribner masse als beteydinget wardt abgeslagen ist Haben wir rechtliche geboet doruff getan Derselben geboet wir uch hiemit aller eyn abschrifft schicken dorinne Ir die meynung woll sehen werdet Solche gebot sie vns alle abgeslagen vnd der keynnes vfgenomen haben, Dabey Ir wol merckt das der benant bruder Pauls vnd die yme dortzu hielffenlichen vnd retenlichen sein ye meinen mit Irem vnrechtem gewalt vnd Regiment Iren vnrechten gewalt geweltiglichen zu hanthaben vnd die gerechtichket zu trucken, Der genant bruder Pauls vnd die seinen geben auch vss wie das wir vns vndersten eynen Hoemeister zu regiren vnd vber Inn zu sein das doch keynn Meister von Tütschen lannden nye getan hat nach des sich vnterstanden auch des nicht macht habe dann ein Hoemeister soll über eyn Meister von Tütschen lannden sein vnd Inn zu rechtuertigen haben vnd nicht ein Meister von Tütschen lannden vber einen Hoemeister Doran sie vns doech vngütlichen tuen vnd sich nicht finden

soll anders dann so vil, als vns vnd vnsern nachkomen gewalt gegeben ist durch eyn gemein gross Capitel vnd durch die, die das zutuen haben das do lawten ist, Ob eynn Hoemeister vnrechtlichen vngoetlich vnd vnerwercklichen regiret wider vnsers Ordes Regele vnd gesetze daz wir vnd vnser nachkomen dann des macht hetten Inn zu rechtuertigen nach Rate vnd erkentnüss vnser Gebietiger vnd ander des Ordes die dortzu berufft würden Vnd wir haben nye vornomen nach in der Cronica gelesen, das keynn Hoemeister nye so vnredlichen nach so unrechtlichen geregiret hat als der genant bruder Pauls vnd der Orden nye so swerlichen abgenomen hat, so bey seinen zeiten Vnd wo er solch vnredlichket nicht vff ym hette wolten wir solch zweitracht vngern für vns nemen noch genomen haben Sunder wir wissen woll wann eyn Hoemeister ein recht Regiment haet vnd tuet als Im zustet nach vnsers ordes Regel vnd gesetze das er vnser ober ist vnd ym auch in allen zymlichen sachen gehorsame sein solten vnd Inn für vnsern obersten halten als sich gebürt Der benant bruder Pauls gybt auch für wie das wir keynn Meister oder Gebietiger zu Tütschen lannden sein Sunder er habe vns entsetzet vnd des Ampts erlassen nach Rate seiner Gebietiger des lanndes zu Prüssen etc. Ist woll ware das er vns geschrieben hat vnd damit etlich die sein gesandt In denselben schrifften vnd durch die muntlichen hat er vns zu wissen getan er habe vns des Ampts erlassen vnd setzet dorinne erdacht sache doran er vns doch vnrecht tuet vnd geton hat vnd sein auch des erbutig gewest vnd noch sein zu rechte das er aber bisshere verslagen hat, Also haben wir vf das male in eynem gemein Capitel alle Gebietiger da lassen erkennen ob er des macht habe, vnd wir schuldig sein von dem Ampt zu treten Vnd sein die benanten sein boeten dortzu geuordert ob sie icht wolten da wieder reden dartzu sie aber nicht komen wolten Also ist erkannt durch alle Gebietiger vnd

brüder eynmütiglichen das er oder die, die ym das geraten haben solches keynnen gewalt haben gehabt, oder noch haben dan er das in solcher massen als wir vorsten für hat genomen das er domit meynt sein Vnredlichket zu stercken vnd vnsers ordes ere Redlicheit vnd gedeyen zu trucken das aber nicht ein redliche fürnemen ist als ir woll moget mercken, nach auch vnser meynung nicht ist es dortzu lassen komen sunder es mit gots Hielff vndersten so wir best mogen Vnd wann nu in der dickgenanten Statut stet, wenn ein Hoemeister nichten ist, das dann eyn Meister zu Tütschen lannden sein stat halten solle biss an eynem zukunftigen Hoemeister, der dann durch die dreytzehen oder den merenteyll nach Innhalt vnsers Ordes buch vnd gesetzen erwelt wirt Vnd nue der benant bruder Pauls von Russdorff sich selbs entwirdiget vnd entsetzet hat nach Innhalt solcher vilgedaechter Statut Also das keynn Hoemeister ytzt ist, dafür wir es halten, Vnd wir nue von Ampts wegen als ein Meister zu Tütschen lannden ein Stathalter eins Hoemeisters sein, biss an eynnem kunfftigen Hoemeister in vorgeschribner masse, So begern bieten vnd vordern wir an euch so hoech vnd wir das zu begern vnd zuuordern haben das Ir vns wollent lassen wissen vnd versten en myttel schrifftlichen, ob Ir zu solcher fürnemung vnd redlicher Handellung so wir geton vnd volnbracht haben bey vns pleyben vnd solcher vnser redlicher fürnemung gesteen wollent Oder ob Ir bey dem genanten bruder Pauls vnd seynen beylegern besten vnd mit ym halten vnd Inn als eynnen Hoemeister halten vnd hanthaben wolt vns wissen darnach zu richten Vnd das vns solch schrifft vnd antwort in kurtze geschee nach dem als Ir woll verstet vns vnd vnserm Orden ein groess noturfft ist Doran tuet Ir vns sunderlich zu dancke Geben am Freytage nehst vor Sanct Peters tage Ad vincula Anno etc. xxxix^{no}

13.

1462c. (I. 313.) *Der Ober-Marschall des deutschen Ordens legt dem Hochmeister die Erklärung des samländischen Adels vor: er wolle in die Sache mit den Meistern von Liv- und Deutschland nicht gemischt sein. D. D. (Königsberg) Sonntag vor Bartholomäi (den 23. Aug.) 1439.*

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Dieser Brief ist ein sehr deutlicher Beweis von der damaligen ausserordentlichen Schwäche der Ordens-Regierung.

Vnsern gar willigen vndirthenigen gehorsam nw vnd czu allen geczeyten czu vor, Erwirdiger gnediger liber Her Homeister euwir genode hot vns geschreiben wie das wir die Erbar leute off Samelant solden czu sammende vorbotten die sache czwusschen vns dem von dewtschen landen vnd leyfflendern gewant an die andern do heyme brengen welden So geruche euwer Erwirdige gnode czu wissen, wie das wir die Erbarleute vor er vns euwir gnoden schreib czu sammen hoben gehat vnd wir in die sache vor geleget haben vnd eigentlicheu sie vmb Iren Rot haben gefroget vnd gut duncken der sachen So bitten sie euwer gnode mit demutigen bitten das sie euwer genoden czu semlichen tagen czu czeyhen wolde obir heben wen sie mit dem eren do heyme genog haben czu schaffen vnd In Ir gesynde vor styrbet, Vnd sprechen wie das sie von nymande andirs wissen weddir von dewtschenlanden noch leyfflendern nicht, wenne von euwern genoden alleyne vnd wellen leyp vnd gut mit euwern genoden czu setczen sunder mochte eyn tracht geseyn das segen sie alle vil libir vnd werens gros dirfrauwet was euwir gnoden mit den landen czu rrotte wirt vor das beste das ist allis Ir wille gancz wol vnd wellens folgig seyn Gegeben am sontage vor Bartolomey Im xxxix^{ten} Jare

Obirster
Marschalk

14.

1463aa.*) (I. 313.) *Nachricht des Comthurs von Memel an den obersten Marschall, auf welche Art der Statthalter Fink sich zum Meister von Livland erklären lassen, und was dabei und darnach für Veränderungen erfolget. D. D. Memel, Donnerstag nach Matthäi (d. 17. Sept.) 1439.*

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Dieser sehr wichtige Brief führt folgende Adresse: „Dem garwirdighen Obirsten Marschalke mit allir Wirdikeith ane allis Zeumen Sunderliche grose ernste treffliche macht hyr ane leyth etc.“

MEinen garwilligen scholdigen vndertanigen gehorsam mit behegelichir dirczegunge vnd dirbittunge noch allim vormogen stetis czuuoren Wirdiger liebir Her Marschalk Euwir Wirdikeit geruche czu wissen wy in gebunge deses bryffes eyn worhafftigh Persona Gerhard Poppe geheysen zelb dritte hemelichen czu wasser vnd czu lande vmb der grosen vnrechtikeid awss lyffland hyr in vnser land gegeben hot vnd hot mir merklichen gesayth wy zy Her Fincken vor eynen Meyster bestetiget haben vnd Her Heynrich von Notleyff vorzatczet vnd is Voyth czu Royssithen vnd Her Mathias von Boningen kompthur czur Mitow vnd Her Heynrich Slereyn geeth im Couente czu Segewold, vnd Her Wirsbergh is Voyth wff Ozeln czur Zoneborgh, vnd Her Fincke hot Weysensteyn inne vnd hoth eynen Houpthman dorvff von zeynen geczungede vnd alse zy den tagh czu Rige hatten mit den Prelathen Steten vnd Ritterschafften do woren der Bischopp von Darpth vnd von Ozeln den is gros entkegen was vnd stroffeten Her Fincken vnd di czeynen das her sich vor eynen Meyster gemechtiget hatte vnd zulch vngelimpe machete im lande Theten zy was boben recht vnd reddelkeit das zy das zelbist awss stunden, wenn zy welden mit den sachen nicht haben czu thunde, Vnd do wor-

*) Nro. 1463b. s. *Mittheill. II. 150.*

den Her Heinrich von Otleyff vnd ander Gebitiger gefroget von den Prelathen, ap zy Her Fincken ouch vor eynen Meister welden haben vnd halden vnd sprochen yo do czu, Do sprochen widder dy Prelathen Haldet Ir In vor eynen Meister vele billiger halde wir In ouch do vor, Vnd der kumptur von Reuall vnd dy mit In weren czum Sunde wffm tage, hatten iiij bryffe mit In gebrocht, vnd eyn iklichir was zunderlichen vorzegelt mit des Meysters von Dutczchland vnd zeyner iij obirsten Gebitigere Ingezegel Vnd dorinne woren gescreuen etczliche strenge vnd mechtige Artikel vnser Priuileyen vnd vnsers Ordens statuten vnd lissen dy offenbar lesen vnd kundigen von dem Predige Stule in der Thumkirchen czu Ryge vor alle dem volke In den ouch gelesen wart, wy vnser Homeister vmb zemelichir Artikell willen, dy czuuoren hyr in das land von vnsen getruwen zeyn geschreben entmechtiget were vnd zulde nicht me Homeister zein, vnd ouch nicht der alde Homeister geheysen werden, denn alleyne Bruder Pawel, Wenn her Hewser vnd Stete, gutter vnd gelth obirgeben vnd von sich gegeben hette zunder zache vnd ander vele schaden obir vnse land hyr vorhangen hette vnd noch treebe, Dorvmb das land in yomerlichen grosen schaden gekomen were vnd noch muste komen vnd leyden vnd der Meister in Dutczchland zulde des Homeisters Stad holden, bass czum Grosen Cappittell, Ouch so was do eyne bolle im Concilio vorzegilt an gehaben czu lesen, dovon das mittell adder Ende offenbar nicht wart gehort vnd was In dynete das lissen zy offenbar lesen vnd was In entkegen was, das wart gelosen, Vnd haben dy Stete vnd gemeyne land zunder dy stete Rige Reual vnd Darpth czu sich geczogen vnd getwungen bey In czu bleyben in zulcheme das zy keyne hulffe vnd trost addir rettunge awss desem lande kunden haben adder ist gethon, Vnd zy haben gesprochen were wyr noch eynes zo grosse Hern vnd zo mechtigh zo kunde wyr do czu nicht gethun vnd

mochten ouch nicht, In zulcheme wellen zy Iren willen schaffen vnd Iren willen beholden mechtiklichen, dy weyle das Ir eynir lebeth, vnd wellen leyp gut vnd land dorvmb geben, Vnd Her Fincke is mit gantczer macht vnd mit Hulffe des Ertczbisscobes von Rige in Harghen vnd Wyrland geczogen, vnd leeth Im Harnsch noch furen vnd alle dingh dy Im do czu dynen das her zy vnd Reual wil betwingen Im czu holdigen vnd vndertanigh czu wesen, Ouch were is das man noch etczwas do czu aws desem vnserm lande in kortcz welde thun So zeyn dy meisten Heren vnd Dyner wff den Hewsern, dy sich czu houffe haben gesworen, das zy vnserm Houffen wolden in reythen, Der glich ouch etczliche von dem lande, Ouch so krege man wol awss zemeliche striche en vj^{c} gutter lewte, dy vns in ritthen wff Ire egene czerunge, so is czum besten qweme das man In eyn Ere do vor thete, Vnd zo ist der zelbige Gerhard mit Her Hentczen Rowether czu Reual eynes geworden das her sich hyr in das land wolde thun vnd is begerende czum Homeister czu reythen, dem her dese selbegen sachen muntlich wil thun czu irkennen Mit deme des alden kompthurs Junge von der Mitow ouch is in gekomen der mir dese sachen ouch hot etczlichir mose vorczalt vnd begeret in desem lande czu bleyben, das her czu dinste mochte komen, wenn der Here von Glich In hotte bey dem kompthur czur Mitow in leyffland gelosen, vnd habe sy clerlichen vmb zemeliche Phunthe vorhort, so das ich keyne vnredeliche sache an In habe gefulet vnd gefunden vnd habe zy wff zulchens durch losen czyen vnd hoffe das mich Euwir Wirdikeyth in zulcheme wol wirt awss nemen vnd entscholdigen, kegen vnserm gnedigen Homeister Dy mir gebitte also Irem garwilligen vndertanigen scholdigen gehorsamen Gegeuen czur Memell am Donnerstage noch Mathei Im xxxix^{ten} Jore

Kumpthur

zcur Memell

15.

1464[b]. (I. 313.) *Johann (Thiergart), Bischof von Kurland, verspricht dem Hochmeister, den Erzbischof von Riga zu einer Zusammenberufung der livländischen Prälaten von neuem aufzufordern, da sodann, mit Zuziehung des Ordens, alle Zwistsachen beigelegt werden könnten. D. D. Pilten, Montag vor Elisabeth (d. 16. Nov.) 1439.*

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

Unsirs vormoghen vleisige Irbitunghe czuuor Hogwirdiger liber Here euwer Herlikeid vnd vnsirs Hern von Heilsberghe brieffe vns mit vnserm screiber neesth gesand wir lesende wol vornomen haben Vnd noch erer Innehaldunghe bott weyse santen an vnsern Hern von Righe Jacob Cremer Im czu kennen gebende wi di brieffe an di Hern Prelaten in Prussen vss Liefflanden gescreben vnserm vorscreuen Hern czu Heilsberghe sien geantwordett vnd von godes vorhengnisse vff di czeit in Prussen von sterben weghen also leider gestalt was das di Hern Prelaten in Prussen etc. nicht wol czu sammen komen kunden also das antworden von In widder gekomen weren Idoch wi wol di Hern Prelaten in Liefflanden etwas weyd von enander gesessen sien vnd itczunt vmb wassers vnd boses weges willen nicht wol czu sammen komen kunnen Lysse wir syner Wirdikeid vnser guetduncken czu kennen geben Noch dem das di obdochten brieffe kegen Prussen gesand in czusammenkomunge der obscreuen Hern Prelaten in Liefflanden awsgesatczet wern vnd gescreuen das man vorbas ene voruolgunghe tete wi man eynen vruntlichen tagh vorramete darczu czu sendende di nutcz sien mochten vnd ouch awssetczete Personen stad vnd czeit czu handeln etliche artikell di man doch sunder vorgadderunghe der vorscreuen Hern Prelaten in Liefflanden nicht wol beslissen magh vff das als god almechtigher wol vughen wird so vffm ersten neestkomenden tage alsotane artikell nottrofftigh sien czum betreffen eynes lymplichen vusses

vorbrocht wurden vnd vnder enander Handelunge das dar nesth eyn ander tagh mit vullermacht inr weise als im alsotanen ersten tage wurde nutcz siende irkand, beslossen mochte werden vnd begriffen So irkenne wir wol das di Hern Prelaten in Liefflanden vmb der obscreuenen sachen willen nicht wol ee czu sammen komen moghen .ee. gud slete wegh wird das eyn ytczlicher mag mit Im vuren vnd brenghen des her noetigh is vnd nicht entperen kan Hirvmb nicht abelassende welle wir von nuwes screiben vnserm Hern van Rige bittende Hott her nicht itczunt vorscreben eyne vorsammelunghe vnsir Hern Prelaten in Liefflanden das is noch mit den schiersten geschee vff das man als obscreuen ist czum beslissen komen magh Der gleich wir ouch arbeitende screiben wellen vnd bestellen das die Hern vnsirs ordens Gebietiger in Liefflande vff den selbigen tag czu der Hern Prelaten vorsammelunghe komen wellen Vff das denne eentrechtiklichen alle sachen gehandelt werden geczeichend vnd vorbas vffem vordochten ersten tage seliclichen mogen vorbrocht werden was wir nu hirnehst in den obdochten sachen irfarn werden czu syner czeit vnuorczoglichen vorscreiben wellen der selbigen euwer Hogwirdigen gutte di god almechtiger gesund sparen musse czu langen seligheu czeiten Gegeben vff vnsir kirchen Slosse Pilten am nesten Montage vor Elizabeth Anno etc. xxxix

Johannes von gotesgnaden
Bisschoff der kirchen czu
Cuwirland

16.

1465b. (I. 313.) *Der russische Fürst, Georg Lingwenavytz, Erbeling zu Litthauen, bittet den Hochmeister und dessen Gebietiger um Geleitsbriefe durch Livland für seine an ihn in wichtigen Angelegenheiten bestimmte Gesandtschaft. D. D. Gross-Nowgorod, Sonntag vor Mariä Reinigung (den 31. Jan.) 1440.*

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Adresse lautet: „Deme Erwirdigen geistlichen Hern Heren Pauwel Rusdorff Homeister dewtsches ordens vnd allen seynen gebitegern des lands czu Pruyssen d. d.“ Es ist schade, dass von dem aufgedrückten Siegel in rothem Wachs blos ein kleiner und undeutlicher Thei der Umschrift übrig ist, die slavonische Buchstaben gehabt zu haben scheint.

Vnsen Dinst vnd vnse gunst als zu vnsem liben fater hrn Homeister vnd allen seynen gebitegern. Wyr thun euwern gnaden czu wissen als vnsere Diener seyn gewesen czu euch dy haben vns gesaget dy groesse gunst vnd fruntschaff dy euwere gnade czu vns haet Des dancken wir euwern gnaden dy wyle wyr leben das euwere gnade sulche gunst czu vns traet, So thun wyr euch czu wissen das wir gerne woulden vnsere bodschop senden czu euwern gnaden mar wyr en konnen sey nicht dor dy lant brengen vnd hetten wol groess gescheffte czu euwern gnaden So bitten wyr euwere gnade vns geleithe mochte schaffen dor dy land czu lyfflande das vnsere boten vry hin vnd weder czihn mochten das stonde vns eweclich czu vordienen enkegen euwere gnade Sonderlinge groesse geschefte dy wyr haben dy woulden wyr nicht gerne thun aen euwern raet Nv bitte ich euwere gnade das yr myr alsulch geleith wouldet bestellen so euwere gnade alre eirsten mochte, went wyr haben alle vnsere hoffenunge czu gote vnd czu euwern gnaden Gegeben czu groesse Nowgarden am sontage vor vnser liben frauwen tag Purificacionis anno xl

Von gotes gnaden furst Joerge Lingwenavytz ruyschesser furst erbeling czu littawen

17.

1465c. (I. 313.) *Vincenz Wyrtzbur [Wirsberg], Vogt zu Sonnenburg, sucht sich bei dem Hochmeister wegen seiner Entweichung aus Preussen zu rechtfertigen und bittet um Auslieferung seines zurückgelassenen Geräthes und Harnisches. D. D. Wolmar, Montag nach Reminiscere (den 22. Febr.) 1440.*

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Vom Siegel sind blos Spuren.

Demutige beuelunge czu vorn Erwerdiger gnediger Meister Euwer gnode ich bytte groslichen daz ir mir nicht czu arge keret Das ich euwer gnoden nicht scribe gehorsam Der Horsam den ich euch nu gehalden habe bes nu czu der czit der wolde mir von euwer gnoden sint czu swere geworden alzo ich an velen stucken wol irkanthe Do euwer gnode vele gewalt oeber mich vorhynget Das irste bewol euwer gnode mir das Ampt czu Lochsteten daz ich doch vant in grosser armut vnd vant dor nichtczenicht alles das mir Her Jost lis czu dem ampt daz brochte doch Her Lucas Lichtenstein hin wegh vnd waz dor nicht vele bouen eyn firtel ior, her brochte hein weg xvj leste rocken dy mir Her Jost lis czu leger korn vnd dor czu zo hup her vf alle dy renthe dy dem ampte czu gehorthe czu eynem ganczen iore vnd ich muste daz ampt vf halden mit rethem gelde eyn ganez ior Do das ior was vmme gekomen vf achte tage do wart ich entschatcet wy ich myn ampt hynder lis das ist euwer gnoden wol entrichtet des ich mich doch vachghen beklaithe keigen den Marschalk Des wart mir ny gerichtet wen Her Lucas Lichtenstein der lis sic duncken daz her hette den Marschalk bi dem rechten ore gegriffen, Vort von miner entsatczung alzo von euwer gnode wegen Do muste ich vf halden den Couent czu Konigesberg bes noch suntte Michaelis tage daz mir daz ior vf czu halden koste mit dem ampthe czu lochsteten bouen drithusent mark Noch bouen alle zo besatzte mir der Marschalk drystunt myn korn das ich vf wynnung hatte gekofft des ich doch czu schaden quam bouen v^{c} mark. Ich tete manghen bruf an euwere gnode ich mochte ny komen czu rechte Erwerdiger Meister sed ap erkein gebitger, di daz ior entsatz worden daz tothen daz ich muste thun och al sulge gewalt ober mir vor hanghen ist vnd obir keynen me vor alle daz zo gap euwer

gnode mir den Couent czu Konigesberg mit eyner kamer den ich doch nicht behalden mochte vnd hette wol gehofet daz ich vmme mynes ordens wylle wol hette den Couent mit der kamer vordinet Der Marschalk der brochte myr eynen bryf daz ich in den Couent czu Balge solde czien Dor noch in korcz do czog der Marschalk widder czu euwere gnoden vnd do bat ich yn groslich daz her keigen euwere gnode solde erwerben daz ich mochte alhy in dem Couent mich enthalden bas alzo lange bes dy bothen von Francwort widder quemen do der Marschalk widder vant euwere gnoden do brochte her mir eyn antwert wy das euwere gnode gancz euwere vnhulde vf mich geworfen hettet, Dorvmme daz ich nicht alzo balde alzo mir euwer brif quam keigen der Balge czog vnd gehorsam were do ging ich czu dem Marschalk vnder vromesse vnd gap ym czu vorstein das ich des andern tages von dem Couent orlop wolde nemen vnd wolde keygen der Balge czien vnd wolde gehorsam wesen, Daz wolde mir der Marschalk in keyner wise nicht czu lossen daz ich mochtte thun noch mynes ordens gewonheit her wolde das ich keyn gerethe mit mir keigen der Balge solde nemen alzo lange bes is mit mir anders worde Das ander werden das vornam ich vf synem fromen vnd czu minem ergsten, Doch sulge vornemung vnd warnung vnd durch vele gutter luthe dy mich doch warnten zo muste ich mir dy wege vornemen das ich alsulger gewalt entwyche Erwerdiger Meister mir ist uele von werlichen luthen vs Prusen gescreben in kortz das etlich gebitger euwers rotis synt dy myner czu arige gedancken vnd nicht czu dem besten Vnd habe is doch alle myne tage vmme euwere gnoden noch vmme keynen gebittger vorschuldet zo hetten se doch genug geton das se haben mir eynen vngunstigen obbersten an euwer gnode gemachet vmme vnuorschulder sachen Der sal nicht leben der mir mit worheit mich obir sagen mag das ich alle myne tage mit vntruwe euwere gnade gemeynet

habe Got der meyne mich an mynen lesten alzo ich euwer gnoden gemeynet habe Och werden mich de selbigen dy das thun nicht irlosen zo muste ich das reden das ich alzo lange verswegen habe Erwirdiger Meyster wy alle ding steit zo bitte ich euwere gnode das ir wol thut vnd laset mir velgen myn gerethe vnd myn Harnsch das mir dicke sur ist geworden Ok so sende ich mynen Capplan czu euwere gnoden der euch etlich ding wol sagen wirt deme ir gutlich wol moget gelowen Gegeuen czu Wolmar an dem Montage noch reminiscere in dem xl ior

Vincencius Wyrczbur Voghet
to der Sonenburg

18.

1465[d]. (I. 313.) *Des Hochmeisters fruchtlose Erbietungen zur Aussöhnung mit dem Deutschmeister, dem Lande und den Städten zur Berathung übergeben (1440).*

Abschrift im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Wahrscheinlich ward dieses Memorial auf dem Landtage zu Elbing (Reminiscere [d. 21. Febr.] 1440) den Ständen übergeben.

Item ein Gedechtnisse zcwuschen unserm Herren Homeister vnd zcwusehen dem von dewczschen landen von etczlichem Irnisse wegen die sie von beiden teilen vndirnander gehat haben. Zcum ersten hat vnser Homeister den Kompthur vom Reden den Howsskompthur von Marienburg gesant zcum Meister von dewczschen landen. ab icht Irnisse adir schelunge were das her yn solde komen das zcu entscheiden das her alles hat vss geslagen

Item dornoch hot vnser Homeister vss gesant den Kompthur von thorun den Treseler der itczunt Kompthur zcur Swecze ist. En bittende her yn zcu komen was schelunge adir Irnisse were das das mochte gewandelt werden das her allis hat vss geslagen

Item dornoch lis vnser Homeister machen ein Capittel zcu Marienburg do do gekoren wart der Kompthur

von Grudencz der Doctor der Pffarrer zcu Danczik ist, Durch die vnser Homeister em lis gebithen vnd heischen her yn zcu komen zcum Capittel ab icht Irnis adir schelunge were das zcu wandeln das her doch allis hat vss geslagen Des so gab vnser Homeister dem Kompthur von Grudencz vnd deme Doctore methe ab her das allis wurde vss slan so solden si en sienes ampts dirlassen sam als einen vngehorsamen sienem obirsten

Item als der Kompthur von Grudencz vnd der Herre Doctor von Danczk semeliche Handelunge gehat hatten mit dem von dewczschen landen, in dem quam der Herre Bisschoff von Heilsberg von Basiln zcu en ken Mergentheim vnd vndirnam semeliche sache vnd brochts zcu eime tage ken Frankvord an der Odir. do denn vnser Homeister siene Gebiteger worde hen senden vnd der von dewczschen landen mit sienen Gebitigern personlich ouch do solde sein. vnd des so quomen sie von beiden teilen zcu dem tage

Item des so sante vnser Homeister den Herren Bisschoff von Heilsberg den Kompthur von Elwinge den Kompthur von Christburg den Kompthur von Thorun vnd ander Gebietiger ken Francford an die Odir abir mit em Handelunge zcu haben was do schelunge Irnisse were zcwuschen vnserm Homeister vnd em vnd vnserm orden das her sich fugete ken Prussen semeliche zcwetracht zcu entscheiden das doch der von Dewczschen landen nicht thun wolde vnd begerte ein geleithe

Item do satczte her selben ein geleithe vs das doch vnmogelichen ist zcu horen vnd em doch vorlibet vnd voryoit wart das vnsere lande vnd Stete wol wissen wie das lowthe Do das em vorheissen wart do slug hers allis zcu rucke

Item des so erbeite sich der Here Bisschoff von Heilsberg vnd der Lantkompthur von Elsischen getrulichen off das sie sich nicht dorfften ane ende scheiden also das ein

TRÜ Raamatukogu

fruntlich tag vorramet wart ken Sunde off Trinitatis Vnd das do vnser Homeister solde senden vier Gebietiger vnd zcwene wertliche die doch vnsers ordens frunt sein. Des glichen der von dewczschen landen personlich adir vier Gebietiger vnd zcwene wertlichen die doch frund sein vnsers Ordens. Des gleichen vier Gebietiger vnd zcwene wertliche vss Liffland die doch frund sein vnsers ordens. Also das vnser Homeister vnsers Hern Bisschoffes von Heilsberg vorsegelte briff hat das der selbe tag andirs nicht wart off genomen denne in einer fruntlichkeit semliche zcwetracht zcu entrichten

Item des sante vnser Homeister off Trinitatis den Kompthur von Elwinge den Kompthur von Cristburg den Kumpthur von Thorun den Kumpthur von der Mewe den Hern Doctor von Danczk Her Hans von Baysen semelichen tag zcu volfuren kem Sunde also das denn der tag off genomen wart zcu Frankford an der Odir von dem Hern Bisschoffe von Heilsberg

Item des so quam der von dewczschen landen kem Sunde mit acht Gebitigern vnd vaste vil wertlichen Des gleichen die Leifflender ouch mit vaste vil gebietigern vnd wertlichen off recht ere sache zcu volfuren. Wie wol der Herre Bisschoff von Heilsberg semelichen tag zcu fruntschafft hatte off genomen wie wol sich vnser Homeister alle wege buthet zcu rechte wo sichs geborth Also vnsers Homeisters gebietiger von eime teile. der von dewczschen landen vnd die Lifflender vom andern teile Cleger sind vnd do kein Richter was, vnd der von dewczschen landen vnd die Lifflender vnd wir alle wol wissen wer vnser Richter ist do sich vnser Homeister alle wege zcu dirbuthet

Item Dor obir alle desse dirbitunge hat sich der Homeister dirboten das der van dewczsche lande kome zcum grossen Capittel ken Prussen do is alle wege gewest ist

mit den lifflendern. ab icht Irnis schelunge weren das getrulich zcu wandeln. Is ginge vnsern Homeister an adir wen is an ginge do hat sich vnser Homeister yn gegeben das doch der von dewczschen landen hat allis uss geslagen

Item obir alle desse vorgeschreben artikel hat sich vnser Homeister in vil sachen vil me dirbothen do her bewislichkeit obir hat als Instrument vnd vnsirs Hern Bisschoffes von Heilsberg briefe wie sichs in den sachen vorlouffen hat vnd der van dewczschen landen sich doran nichten keret sundir hat is allis vss geslagen

Item lieben Getruwen Land vnd Steten Sind das solche zcwetracht vnd Irnis zwuschen vnserm Homeister vnd dem von dewczschen landen vnd vnserm Orden ist, so getruwet euch vnser Homeister em getruwelich zcu rathen. semliche sache helffen zcu vndir stehn off das nicht forder grosser schade do von kome in dem allis vnser Homeister ymmer vnser obirster ist vnd der von dewczschen landen vndir em ist

19.

1466[b]. (I. 314.) *Johann, Bischof von Kurland, meldet dem Meister Fink, er könne jetzt, nach dem zu Elbing gehaltenen grossen Landtage, sammt seinen Gebietigern ohne alle Gefahr und Beisorge sicher nach Preussen kommen. D. D. Frauenburg in Preussen am Dinstage zu Pfingsten (d. 16. Mai) 1440.*

Von einer Abschrift von des Bischofs Hand in dem geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Dass dieser Bischof, Johann Thiergart, auf dem zu Wolmar gehaltenen Landtage als Gesandter nach Preussen abgefertigt worden, weiss kein Schriftsteller.

Vnsirs vormoegen bereiten willen czu euwer Wirdikeit behagen stetes czuuor Erwirdiger lieber Her Meister noch vorloeff dehr vff gestandenen czweytracht czwischen vnserm Hern Homeister synen gebitigern in Prussen, euch vnd vnsirs Ordens in lyefflanden gebitigern von dehn vnser Hern Prelaten in lyefflanden swerlichen gemuehet sien

gewesen Vnd sie gote czu lobe vnserm heiligen orden czu gedeyen abeczulegende Haben gehalden am nehst vorgangen Sontage Reminiscere czu Woldemar eynen gemeynen grossen Land tag Vpp dem gemeintlichen von den obdochten Hern Prelaten eren capittlen Rittern knechten vnd steten beslossen wart botschafft czu thuende an vnsern Hern Homeister vnd sine gebitiger An die alden gebitiger Huskumpthur couente Ritter knechte vnd stete czu Prussen czu welcher botschafft vulfurunge wir geboten wurden vnd mete gegeben was czu werben Vnd nemlichen do bey eyn awssatczt eynes geleites dor vff yr mit dehn euwern gebitigern vnd der glich die Hern lyefflandische gebitiger mochten sicher ken Prussen vnd widder von dannen in eer geheym vredelichen vngehindert komen Als euwer vorsichtikett in dehn brieffen von In an euch geschreben im Cerate hie bie gebunden vorslossen lesende wol werdet vornemen, Welcher doch awssatcz vnserm Herren Homeister synen gebitigern ald vnd nuwe Ritter knechten vnd steten duchte etwas fremde luwten Vnd ins vorbessern gemeinclichen alle eintrechtlichen haben etwas wandelende in andern worten vnd formen vorramet awssatczt vnd vorscreben an dy selbige euwer wirdige guette vnd der glich ouch an dy Hern gebitiger in Lyefflanden Nicht czwifelnde her sulle euch vnd den euwern gebitigern nugesamclichen billich wol geuallen Went itzunt noch der gestalt vff gemeynen grossen Land tage czum Elbinge nach Jacobi vnd Philippi nehst vorgangen gehalden von vnserm Hern Homeister synen gebitigern ald vnd nuwe Couente Ritter knechte vnd stete all voer vnd bysorge dehr vnsicherheit abegelegit sien Also das ir mit dehn euwern gebitigern vnd der glich vnsirs ordens gebitiger in lyefflanden moegit noch Innehaldunghe dehr vorsegelten brieffe euch vnd yn gesant sicher sunder alle gefeer kegen Prussen komen vnd von dannen in euwer geheim widder sicher vnd fredelichen reiten vnd varen Sunderlichs mee wissen

wir itczunt nicht czuuorscreiben dehr selbigen euwer wirdigen gutte dy got almechtiger gesund sparen geruche czu langen vorhofften czeiten Gegeben czur Frauwenburg in Pruessen am dynstage czu pfyngisten Anno etc. xl. vnder vnserm Secrete

Johannes von gotes vnd dehs Boebstlichen stules gnaden Bisschoft der kirchen czu Kuerland

20.

1) 1466c. (I. 314.) *Johann, Bischof von Kurland, meldet dem Hochmeister, es werde Meister Fink zu ihm nach Preussen gewiss kommen, doch wünsche er zu wissen, ob die Gebietiger, nach alter Gewohnheit, von Schloss zu Schloss ihren Zug nehmen dürfen. D. D. Pilten, Montag vor Viti und Modesti (d. 13. Juni) 1440.*

2) 1466d. (I. 314.) *Der Ober-Marschall bittet den Hochmeister zu verfügen, dass einige Gebietiger ihm in der Aufnahme des bei ihm mit grosser Begleitung sich angesagten livländischen Meisters zu Hülfe kommen mögen. D. D. Königsberg, Freitag nach Jacobi (d. 29. Jul.) 1440.*

Von den Originalen im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

Dass Meister Fink damals persönlich nach Preussen kommen wollen, war eben so unbekannt, als dass er, wie der zweite Brief ausweist, wirklich nach Preussen gekommen ist. Wahrscheinlich traf er hier mit dem Deutschmeister zusammen. Ihre beiderseitigen Gesandten setzten hernach, sammt den Gesandten des Hochmeisters, die Präliminar-Artikel zur Sühne unter ihren Herren fest. Wir haben die darüber ausgestellte Urkunde für diesen Cod. dipl. Liv. aus der königl. Bibliothek bereits mitgetheilt, allein, nachdem dieses geschehen war, ein vollständiges Exemplar im Archiv vorgefunden, dem das dort ausgelassene Datum beigefügt war. Dieses lautet hier: „der gegeben ist zu Danczk am mitwoche nest noch sunte Mertens tag des Bisschofes nach Christi vnsers Hern gebort xiiijc vnd im xl Jore". *[cf. Ind. Nr. 1469.]* In dem Eingange ist der Komthur zu Ascherade „Johan Schaffhuwssen" ausgestrichen und dagegen am Rande zugeschrieben: „Peter Weseler Voyt czu Yerwen".

Erster Brief.

Unsers vormoghen vlisighe Irbitunghe czu euwer Herlikeid Wolbehaghen alleweghe czuuor Hogwirdigher lieber Here als vns in des heiligen Lichnams obende czu Konigisbergh euwer Herlicheid vnd ander geleyte brieffe vorsegelt antwordet wurden schreben wir von staden an dem Hern Gebietigher in Liefflande vff welcher stat wir In betreffen mochten Im czu kennengebende vnser werb aws Prewssen an In sprechende Also schreb her vns vnder oughen das her sich fughen welde keghen Cuwirland vnd vnsir tzu Candow bethen, do hin wir vffen Suntag vor Barnabe czu Im qwomen vnd czu kennen goben Handelunghe in Prussen vffem tage tzum Elbinghe irlouffen welche her czu gutter masse vom kompthur czu Dunemunde ittzunt ouch hatte vornomen Ins beslissen als nu gelesen wurden erst euwir Herlikeid do nehst der Hern Prelaten Gebietiger Ritter Knechte vnd Stete Geleyte brieffe, antworte her wellende mit synen Gebietigern czu ruecke sprechen, Glyche wol vornome wir In wol geschicked ken Prussen czu komende, wy wol die geleyd brieffe nicht geschreben weren inr wyse vns von den Hern Prelaten in Liefflande metegegeuen Vnd zwybeln nicht her werde komen Lieber Here wir hatten ouch in beuelunghe an euwer Hochwirdicheid zu vornemende so die Gebietigher keghen Prussen komen wurden Ab Ir czog sich machen solde nach alder gewonheid von Hawsse czu Hawsse vor sye Irer gesynde vnd Pferde nottrofft czu habende welche alsotame beuelunghe im hastigen abescheiden von euwer Herlikeid vff die tzeid nicht beletet haben So bitten wir euwer Hogwirdighe gutte mit dynstlichem vleyse geruched vnd welled lieber Here vns sunder sumen vorschriuen ab die vorschreuenen Hern Gebietigher in Liefflande ken Prussen komende noch alder gewonheid als obenschreuen ist von Slosse czu Slosse eren czogh fugen sullen Das wir In vorbas ane sumen vorkundighen

wellen vff das kenerley Hindernisse vnd Infelle in erem czoghe gescheen dorffen Geruched ouch Hogwirdigher lieber Here czu schrēiben dem Hern Compthur czur Mymmell das her gutwilliclichen als wir hoffen das her ouch gerne thued euwer Herlikeid brieffe an die Hern Prelaten Gebietiger adder vns sprechende czur tzeid von sich vordern welle, das vmb kortcze der tzeid itczund nicht vorsumenisse widderfaren Was wir hir nehst von den Hern Gebietighern vnsers ordens aws Liefflanden irfaren werden wellen wir ane alles sumen vorschriben der selbighen euwer Hogwirdighen Herlikeid Die got almechtiger gesund sparen musse czu langen vorhofften tzeiten Gegeben vff vnser kirchen Slosse Pilten am nehsten Montaghe vor viti vnd Modesti Anno etc. xl^{mo} vnder vnserm Secrett

Johannes von gotes genoden etc.
Bisschoff der kirchen czu Cuwirland

Zweiter Brief.

Vnsirn Garwilligen vndertanigen gehorsam mit schuldiger gantz vnsirs vormogens Irbittunge stetes zcuuor Erwirdiger gnediger lieber Her Homeister Wir senden euch des Meisters zcu liefflande brieff hierinne vorslossen, den euwir gnade lesende wol wirt vornemen, vnd sich euwir Wirdikeit darnach mag wissen zcurichten Sunderlichen gnediger lieber Her Homeister, als denn der ebenumpte meister zcu liefflande in seynem brieffe berürt mit so vil pherden sich welle herin fugen vnd so vyl nachtleger vff vns angeslagen vnd gesatcz hat etc. So kan euwir Wirdikeit wol irkennen das wir en mit aller notdurfft so lange alleyne nicht vormoghen zcu halden, vnd wurde vns sere zu sweher seyn etc. Dorvmb Erwirdiger gnediger lieber Her Homeister euwir gnade geruche doruff zcu gedencken das vns die Gebietiger edliche beistendikeith thun zcu semlichir notdurfft vs vnd in vsszcurichten wen wir weys

got sulchens alleyne nicht vormogen vsszcurichten vnd vber vns nemen als das ewir gnade selbest wol kan irkennen Geben zcu konigsberg am freitage nach Jacobi im xl^teu Jar

Obers ter
Marsch alk

21.

1466. (I. 314.) *Johann Crewl, Ober-Procurator und Bischof zu Oesel, bittet den Hochmeister, ihn bei seinem Recht auf das oeselsche Bisthum zu schützen, und meldet ihm die dermaligen Verhältnisse zwischen dem Papst Eugen und dem Concilium. D. D. Florenz, am Tage nach Petri Kettenfeier (d. 2. Aug.) 1440.*

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

Es ist höchst wahrscheinlich, dass der Orden in Livland, der sich in seiner Streitsache mit dem Hochmeister an das Concilium gewandt hatte, auch dem Crewl, der, durch den Hochmeister vorgeschlagen, vom Papst bestätigt war, den Besitz des oeselschen Bisthums streitig machte und, vielleicht unter Bestätigung des Conciliums, den Ludolph dagegen einsetzte. Wie lange diese Irrungen gewähret, zeigen die bereits mitgetheilten Urkunden.

Willige dinste myt demutiger entphelunge alleczeit ewer gnaden czu vorn Gnediger Here, Alzo vort ym andern briue ewer gnade beruret synen guden willen ym hulfe czu syn yn mynen sachen ap sich dy ding anders werden machen, vnd och das ewer gnade Her Andrees Schonawe gehulfen hat van mynent wegen, Dancke ich czu mole hoch ewer gnaden, vnd wen ich bas mag, zo das got vuget ich noch alle mynem vormogen vmme ewer gnade wil vorschulden, Vort van Her Caspars wegen des ich ym gerne gan, wen her aller ere wirdig ist vnd ich wil, wen das czyt wirt syn zo ich ym luter do von gescreben habe vor yn syn, vnd yn vorwaren noch alle mynem vormogen, wen werlich dy bestetigunge des Ertzbisschoffes nicht wirt syn gewissen reyne mogen

halden vnd wil dys thun czu willen ewer gnaden vnd ym, alzo das och ewer gnade myner nicht vorgesse, so myr ewer gnade vorscreben hat, ab was ledig werde van kirchen, das ich nicht sy Hyrte ane schoffe, ader bisschoff ane kirche vmme ere ewer gnaden vnd vnsers ordens Idach ich myn recht der kirchen czu Osil voruolgen wil myt Hulfe vnsers ordens, zo ich hoffe ewer gnade vnd dy ander sich vorrichten werde vnd ap ich dy gehaben muchte zo sal doch ewer gnade schaffen myt myr eyne czu lossen weme ewer gnade wil vnd begeret vnd das wil ich nach vurder, sal ich leben vmme vnsern orden vnd ewer gnade vordynen, Vort alzo gestern quam Jacobus myn schriber myt den briuen vnd myner Exemtion etc. Dy briue dy her myr brenget syn eynes lutes, alzo dy ich van bruder Heynrich habe entfangen vnd ich dor vff antwerte by desen selbigen boten, zo ist nicht noet das vurder zu ruren sunder vf eynen der ruret van der botschafft der van Basel czu senden yns lant vmme czu wissen ewer gnaden willen, weme men gehorssam wil syn. Dorvff wisse ewer gnade czu antwerten vff dys mol, wy ewer gnade sy vorscreben worhafftig, das vff der heiligen dry konigen tag wirt gehalden eyn tag van dem Romischen koninge vnd den koerfursten, do och, alzo ewer gnade vornommen hat alle koninge der cristenheit vnd Hern yr botschafft senden werden, Nu ist vnser orden alczyt gerne volgig den vorgescrebenen Hern, Wy denne dy sachen do beslossen werden, dornach wil ewer gnade entwerten etc. Vort wisse ewer gnade, das dy koerfursten noch keyn koning der Cristenheit volbort hat, Dy abesetzunge vnsers heiligen vaters sunder yn alle czu wedir ist, vnd vnser orden y van anbegyn by der Romischen kirche gebleben ist vnd ny anders irvunden alzo ich das vinde von her dem letzsten scisma, Vnd wir alle vnse vriheit vnd bestetigunge do von haben dy wir gar yn vorterpnisse setzten wurden wir anders gevunden den getrw vnd gehorssam der Romischen

kirchen vnd wer der mechtig ist, Zo mues van rechte vnd by noten ewer gnade by vnserm heiligen Vater Eugenio bliben, Wirt aber icht nuwes vff dem neesten tage, dor noch mag men sich aber richten Och wisse ewer gnade das ich lase scriben eynen frunt, geheisen Meister Johan Tolner ewer gnaden van der vorberurten sache, der gewest ist yn botschafft kortzlich by den Hern koerfursten van des Pawestes wegen vnd muntlich eren willen vorstanden hat, der ewer gnaden clerlich vmme myner bete willen scribet, dor nach och sich ewer gnade richten mag vnd was her scribet blibe in eyner heyme by ewern gnaden vnd frunden den das ewer gnaden getruwet Item von Jacobe wegen ewer gnaden scriber habe ich ym entwert gescreben vnd ys mak nicht syn wen vnser heiliger vater wil, das eyner vorbunden sy der do lebet der fruchte sulcher kirchen do men dy selen vorwaren mues, wy wol ys seliges gedechtnis Martinus papa czugap Diser wil ys nicht by synen czyten czu losen, Item der nv Bisschoff czu Lubik ist der eyner von den ouersten was czu Basel ist hy bestetiget Item by Prussen in der Masow Plocensis Item Poznaniensis in Polan Item in Engelant vele, In Ispania gar vele In Schotland nuwelich Sanctian dree Episcopos vnd ober alle dy Cristenheit welche dy ere sele vorwaren wellen vnd eyde reyne halden, dy sy der kirchen gethan han sich hy lossen bestetigen, Doch Her Caspars sache wil ich, wen das czyt wirt sin gerne vorwaren noch willen ewer gnade, Och sende ich ewer gnaden eyne Copie der bulle, gegeben weder den van Sauoyen vnd die van Basel vnd och eyne mynem Hern von Heilsberg, Dor nach mak men sich halden in allen sachen, vnd ys das noet so wil ich alleczyt wol senden dy Bulla des geliches, Nicht me, denne ich beuele mich getrwlich in ewer gnade mich och czu bedenken wen das czyt ist, Vnd bitte das sich ewer gnade zo by myr bewise in der czerunge zo ich mues wirdigern

stad yn ere vnsers ordens halden wen voer, vnd werlich yn vele sachen vortzogen vnd wirdiget werde czu ere vnserm orden das myr nicht bort czu scriben, Got beware ewer gnade gesunt durch syn gnade czu langen czyten Gescreuen czu Florentz des nesten tages nach Petri ad vincula ym xl Jare

Bruder Johannes Crewl von gotes vnd des heiligen stules czu Rome wegen gekoren vnd bestetiget Bisschoff czu Osel, Deutsches ordens ym Houe czu Rome obirster Procurator ewer gnaden demutiger

22.

1469b. (I. 314.) *Gottfried vom Roddenberge, Landmarschall, und alle livländischen Gebietiger bitten den Grosscomthur, obersten Marschall und alle Gebietiger des Ordens-Raths um einen Geleitsbrief für Vincenz Wyrtzbur (Vogt zu Sonnenburg) nach Preussen. D. D. Riga, am Thomas Abend (d. 20. Dec.) 1440.*

Vom Original im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das Siegel des Landmarschalls ist hier nicht in rothem, sondern in grünem Wachs auf das Papier gedrückt. Die Adresse lautet: „Den Wirdigen geistlichen Mannen Groskompthure Obirsten Marschalke vnd gemeynlichen allen Gebietigern des innersten vnd awssirsten Ratiss Dewtsches Ordens im Lande zu Prewssen mit aller Erwerdikeit“

So unwichtig der Inhalt dieses Briefes auch ist, so lehrt er doch etwas bisher Unbekanntes, nämlich, dass der Hochmeister Paul von Russdorff schon früher, ehe seine gänzliche Entlassung vom Hochmeister-Amte erfolgte (Montag nach Christi Beschneidung 1441), seiner Würde entsagt hatte und dass der Ordens-Rath seine Stelle verwaltete.

Willige all vnses vormogens irbietunge vnd was wir euwir allir Wirdikeit vnd Ersamkeit zu behegelichem willen dirtzeigen mogen stetes zuuorn Wirdigen vnd Ersamen lieben Gebietiger So als vnsir Erwirdiger meister nu vnd ouch woll euch vormals geschreben hatt vor den Ersamen Bruder Vincencien Wirspergern, das Ir Im geleith entkegen schicken geruchet doruff her mit seynen

dienern vnd Habe fry vnd vnbekommert in vnd durchs landt zu Prewssen tzien mochte vmb mancherley seyner gescheffte die her noch alda vorder zu schaffen hatt Bitten wir dergleichen euwir allir Wirdikeit in sunderheit vnd in eyner Gemeynen das ir lieben Gebietigere vmb vnsir allir bete wille dem berurten Bruder Vincencio vmb eyn vffgeracktes vnd vnbekommerts geleithe bestellen geruchet doruff her sicher mitsampt seynen Dienern vnd Habe in das Landt ken Prewssen vnd ouch da durch tzien moge ouch dorinne eyne tzeit zuharrende ab em das notdrofftig seyn wurde. Wellet ouch fugen das zulch geleithsbrieff woll vorwaret, dem kompthur zur Memell zur Handt moge komen. vnd demselbigen kompthur zur Memell dabey schreyben das her den geleitsbrieff vorbasser dem Voithe zu Grobin in guter Hute zur Handt bestellen geruche, Das wollen wir gerne wo wir konnen vorschulden kegen euwir allir Wirdikeit die goth der almechtige in gesunder wolfart zu langen tzeiten sparen geruche Gegeben zu Rige an Sunte Thomas abende Anno etc. xl° vnder des Landmarschalkes Ingesegele des wir alle vff diss mall gebrauchen

Bruder Gotfridt vom Roddenberge Landtmarschalk vnd gemeynlichen alle Gebietiger Dutsches ordens zu leifflande

Das Diplomatarium Rigense des Jesuiten-Collegiums zu Polozk.

(Mitgetheilt der 260. Versamml. der Gesellschaft am 10. Mai 1861.)

Die unter diesem Titel von P. v. Goetze *(Albert Suerbeer S. 79 Anm. 189)* und nach ihm in *Bunge's Urkundenbuch (III. 22, Reg. 328a)* angeführte Sammlung befindet sich in St. Petersburg im Departement der fremden Confessionen bei dem Ministerium des Innern. Als ich die ebenda aufbewahrten Polozkischen Original-Urkunden registrirte *(s. Mittheill. VIII. 431 ff.)*, kam dieses Diplomatarium mir nicht zu Gesicht; erst kürzlich habe ich es aufgefunden. Es ist eine Pergamenthandschrift des XIV. Jahrhunderts, enthaltend Abschriften von Urkunden aus der Zeit von 1225 bis 1349, deren Verzeichniss hier folgt.

1) 1225. Dec. De libertate civium in iurisdictione et in aliis a Wilhelmo Mutinensi episcopo sedis apostolicae legato conscripta et sigillata. (Index Nr. 19. U.B. LXXV.)
2) 1226. XIII. kal. Dec. Confirmatio Honorii papae super libertate eadem jurisdictionis civium et aliis praelibatis.
3) 1257. XIII. kal. Mai. Item confirmatio Alexandri papae super eadem libertate jurisdictionis civium et aliis praelibatis.
4) 1258. III. id. Mart. Confirmatio Alexandri papae et Honorii papae de libertate decimae.
5) 1257. non. Mart. Confirmatio quod Alexander papa recepit personas et civitatem Rigensem cum omnibus bonis in suam protectionem. (Ind. Nr. 127. U.B. CCXCVII., *wo ein anderes Datum:* XIII. cal. Aprilis, pontif. nostri anno tertio.)

Riga 1861.

6) 1257. id. Mai. Item confirmatio Alexandri papae super libertate decimae. (Ind. Nr. 130. U.B. CCCI.)

7) 1226. id. Mart. De marchia civitatis Rigensis. (Ind. Nr. 20. U.B. LXXVIII.)

8) 1226. III. id. Dec. Confirmatio Honorii papae de marchia civitatis Rigensis. (Ind. Nr. 29. U.B. XCIII.)

9) — non. Mai. Confirmatio episcopi Wilhelmi, quod super divisione marchiae standum sit sententiae arbitrorum. (Ind. Nr. 26. U.B. LXXXVI.)

10) — X. kal. Mai. Item quod duo arbitrorum super divisione marchiae electorum possint sine tertio procedere, si idem requisitus non possit aut noluerit interesse. (Ind. Nr. 25. U.B. LXXXV.)

11) — s. d. Item declaratio quorumdam articulorum dubitabilium Wilhelmi episcopi super divisione marchiae. (Ind. Nr. 3288. U.B. LXXXIX.)

12) 1250. II. id. Mai. Confirmatio Nicolai episcopi super libertate viarum tam in aquis quam in terris, (Ind. Nr. 89. U.B. CCXIII.)

13) 1277. crastino paschae. Donatio Johannis archiepiscopi Rigensis et episcopi Osiliensis ac fratris Ernesti Magistri fratrum super libertatibus civium, mercatorum ac peregrinorum tam in terris quam in aquis et thelonio et aliis infra scriptis. (U.B. CDLIII.)

14) 1238. — Donatio Nicolai episcopi, quod Rigenses possint meliorare sua iura. (U.B. CLV.)

15) 1244. — Donatio Nicolai episcopi, quod nemo potest hereditatem conferre religiosis. (Ind. Nr. 68. U.B. CLXXVIII.)

16) 1256. Sept. Confirmatio Alberti archiepiscopi super eodem. (Ind. Nr. 125. U.B. CCXCII.)

17) 1256. pridie id. Sept. Confirmatio Alberti archiepi-

scopi super libertate iurisdictionis civium. (Reg. 328[a], *im 3. Bde. des* U.B.)

18) 1275. XIII. kal. Sept. Item confirmatio Johannis archiepiscopi super eadem libertate. (Ind. Nr. 213. U.B. CDXLIII.)

19) 1232. II. non. Mai. Donatio Nicolai episcopi, quod nulla captio sive vara contra cives in sinodo sit habenda. (Ind. Nr. 39. U.B. CXXVI.)

20) 1272. d. Matth. Donatio et confirmatio Alberti episcopi super assignatione terrae sitae inter Eckowemunde et Putelene et caet. (Ind. Nr. 208. U.B. CDXXXI.)

21) 1276. non. Nov. Donatio Johannis archiepiscopi super nova marchia civitatis. (Ind. Nr. 217. U.B. CDXLVII.)

22) 1287. IV. kal. Apr. Confirmatio Johannis archiepiscopi super jurisdictionibus et libertatibus civitatis a papa Alexandro et papa Honorio confirmatis. (Ind. Nr. 233. Reg. 583.)

23) 1274. feria V. ante Pentec. Quod ex parte Domini episcopi de captatione et decollatione Thiderici de Toyuelen vindicta non sequatur.

24) 1225. Dec. Concordia facta a Wilhelmo Mutinensi episcopo apostolicae sedis legato inter episcopum Semigalliae et cives Rigenses. (U.B. LXXVI.)

25) 1226. III. id. Apr. Divisio terrarum acquirendarum a Wilhelmo Mutinensi episcopo facta. (Ind. Nr. 24. U.B. LXXXIII.)

26) 1226. V. kal. Aug. Concordatio praepositi capituli cum civibus super agris silvis et quibusdam aliis in civitatis marchia constitutis.

27) 1268. Dec. Compositio inter praepositum, capitulum et cives Rigenses ab Alberto archiepiscopo ordinata. (Reg. 468, *die dort erwähnte andere Originalausfertigung.)*

28) 1268. Dec. Quod nec domini de domina nostra nec civitas aliqua in curia Romana debeant procurare, quae in partis alterius possint cedere praejudicium, nec aliquem principem evocabunt in praejudicium civitatis. (Ind. Nr. 204. U.B. CDXII.)

29) s. a. et d. (tempore Volquini) De constructione pontis in Rodenpoys et libertates ejusdem. [Ind. Nr. 12. U.B. LIII.?]

30) 1262. d. Georg. De domo apud pontem Rodenpoys et pascuis sive agris adjacentibus et coram quo judice clericus laycum aut laycus clericum debeat convenire et quibusdam aliis. (Ind. Nr. 178. U.B. CCCLXV.)

31) 1263. — Quod monachi Dunemundenses locum claustri sui nec terminos ex utroque latere unquam debeant alienare. (Ind. Nr. 189. U.B. CCCLXXIV.)

32) 1226. XVI. kal. Apr. De terminis inter cives et monachos Dunemundenses. (Ind. Nr. 23. U.B. LXXX.)

33) 1232. — De agris et mansis quantum teneantur reddere. (Ind. Nr. 41. U.B. CXIV.)

34) (1226.) X. kal. Jun. De marchia civitatis et de Joh. de Dolen. (Ind. Nr. 28. U.B. LXXXVIII.)

35) 1273. — Quod castra aedificata per fratres aut aedificanda in praejudicium civitatis non fiant et quod omnes viae per terras debeant mercatoribus esse liberae. (U.B. CDXXXIII.)

36) 1255. — Libertas data civibus Rigensibus, mercatoribus et peregrinis a fratribus domus Theutonicorum et in quibus fratres civibus et cives fratribus debeant adstare. „Brother Anne der meister ther brodere“ etc.

37) 1234. XIII. kal. Jan. Divisio terrae in Osilia. (Ind. Nr. 48. U.B. CXXXIX.)

38) 1234. V. id. Mart. Littera de terra Semigalliae. (Ind. Nr. 45. U.B. CXXXIV.)

39) 1234. kal. Apr. De feodo Curlandiae. (Ind. Nr. 46. U.B. CXXXV.)

40) 1230. — De compositione facta cum Curonibus ab illis de Sta Maria militibus Christi et burgensibus. (Ind. Nr. 35. U.B. CV.)

41) 1232. XIV. kal. Mart. De mercatoribus et burgensibus Rigensibus. (Ind. Nr. 37. U.B. CXXV.)

(Ohne Nr. beigelegt.) 1280. d. SS. Crispi et Crispiniani. Wizlaus Ruyanorum princeps confirmat Rigensibus libertates, quibus gavisi sunt apud praedecessores ejus.

42) 1226. XVII. kal. Apr. De arbitris inter cives et monachos Dunemundenses. (Ind. Nr. 21. U.B. LXXIX.)

43) 1226. non. Mai. Item de monachis Dunemundensibus et civibus et quibusdam aliis. (Ind. Nr. 27. U.B. LXXXVII.)

44) 1235. VII. id. Apr. De terra Osiliae. (Ind. Nr. 50. U.B. CXLII.)

45) 1253. Jul. Privilegium D. Alberti Rigensis archiepiscopi datum super naufragio. (U.B. CCLI.) *Datum* mense Julio, *nicht* Junio, *wie im* U.B.

46) (1211) De libertate thelonii (U.B. XX.)

47) 1277. d. Matth. Libertas data Rigensibus a Dom. Erico rege Danorum. (Ind. Nr. 220. U.B. CDLVI.)

48) 1275. prid. non. Oct. Confirmatio libertatis civibus datae Rigensibus in partibus Svetiae. (Ind. Nr. 214. U.B. CDXLIV.)

49) 1276. — Item alia littera super libertate Rigensibus civibus data in partibus Svetiae a Domino Magno rege. (Ind. Nr. 216. U.B. CDXLVI.)

50) 1285. vig. omn. sctor. Compositio inter regem Norweye et civitates maritimas. (U.B. CDXCIX.)

51) 1253. — Privilegium regis Lettowiae Myndowini

datum Rigensibus et aliis mercatoribus. (Ind. Nr. 114. U.B. CCXLIII.)

52) 1232. — Privilegium Domini Alberti ducis Saxoniae super libertatibus. (Ind. Nr. 42. U.B. CXIII.)

53) 1251. VII. id. Aug. Comitum Johannis et Gerhardi de libertate thelonii per Holtzatiam. (Ind. Nr. 95. U.B. CCXXVII.)

54) 1246. VI. kal. Jun. Libertas data Rigensibus a Domino Johanne Magnopolensi. (Ind. Nr. 76. U.B. CXCII.)

55) 1257. XVII. kal. Jul. Libertas data Rigensibus a Domino Borwino de Rostock. (Ind. Nr. 133. U.B. CCCV.)

56) 1282. XIII. kal. Mai. Libertas data Rigensibus a Domino Witzlao principe Ruyánorum. (Ind. Nr. 227. U.B. CDLXXVI.)

57) 1245. — De dote beati Jacobi.

58) 1262. III. id. Aug. Littera sanctimonialium super suis aedificiis disponendis. (Ind. Nr. 180. U.B. CCCLXVII.)

s. a. Littera Wisbycencis. (Helmici de Monasterio et sociorum querimonia contra cives Rigenses.)

(Eingelegt) s. a. in vigil. s. Laurent. Consules civitatis Rigensis civitati Lubecensi promittunt auxilium contra praedones maris.

59) 1281. d. S. Margar. De gurgustio in Semigaller A.
1292. pridie id. Jan. Littera procuratorem eligendi in curia.

60) 1295. pridie id. Jan. Littera de jure conservando theutonicorum in Godlandia.

Bis hierher (Fol. 50) sind die Urkunden numerirt und von derselben Hand in grosser eckiger Minuskelschrift geschrieben; die Ueberschriften, die ich hier (mit Ausnahme der beiden als *eingelegt* bezeichneten Stücke)

genau nach dem Codex gegeben, roth. Nr. 36 ist deutsch, alle übrigen lateinisch. Die nach Nr. 60 folgenden Documente sind von verschiedenen Händen flüchtiger geschrieben, mit Ausnahme der ersten in deutscher Sprache, und mit Ausnahme der zweiten ohne Ueberschriften.

1303. d. S. Jacobi. Advocatus et consules Rigenses expostulant a civitate Lubecensi centum marcas argenti, quas Jo. Camptor concivis quondam eorum deposuerat Lubecae.

1330. Vritag vor Palmen. Litera compositionis ultimae inter fratres et nos. (Bedingungen, unter welchen die Stadt Riga sich dem Orden unterwirft.) (U. B. DCCXLI. cf. Ind. Nr. 322.)

1330. Tag n. Mar. Himmelfahrt. Meister Eberhard von Monheim bestätigt die Privilegien von Riga. (Ind. Nr. 325. U.B. DCCXLIV.)

1344. Woche der Heil. Dreifaltigkeit. Borchart von Dreylewen urkundet über die von der Stadt an das Schloss zu entrichtende Abgabe im Betrage von 100 Mark. *(Ausgestrichen.)*

* 1345. St. Nic. Tag. Die Stadt Riga überlässt dem Orden käuflich den Hüterthurm und das Land zwischen Bruder Berthold's Mühle und den Grenzen von Blumenthal.

* 1348. St. Philippi u. Jacobi. Vogt und Rath von Riga verhandeln mit dem Orden wegen Steuerfreiheit.

1348. St. Philippi u. Jacobi. Goswin von Herike befreit die Stadt von einer 100 Mark betragenden Abgabe, die sie ans Schloss zu zahlen hatte. (Ind. Nr. 385. U.B. DCCCLXXXVII.)

1349. St. Michaelis. Derselbe entscheidet den Streit zwischen den Liven von Kerkholm und der Stadt Riga, wegen der Honigbäume. (Ind. Nr. 388. U.B. DCCCXCIV.)

Fol. 61. Lateinische Uebersetzung des letzten Documentes, geschrieben im XVII. Jahrhunderte.

Hiebei zwei vollständige Copien von den mit * bezeichneten Documenten.

Oberbibliothekar Dr. R. Minzloff.

A.

1345. d. St. Nicolai episcopi (d. 6. Dcbr.).

Desse breffe hefft ynne van dem lande dat tuschen broder Bertolds molen is vnd dem Blomendale vnd dat de mark silvers von oldings gerekent is xxxvj schilling lubisch.

Alle de nu sint noch tokommen moghen let groten de voghet de rat van der stat to der righe mit heyle in gode. Wi bekennen vnd bethugheu openbare in desser schrift. dat wi deme craftighen meystere van liflande vnserme herren. Hern borgharde van dreynleue. vnd deme orden hebben ghelaten. in also danigher schult. alse wi en schuldich weren. To dem ersten. den torn. de dar licht in unses Stades muren. de dar het de hutertorn. vor viftich mark sulvers. vort mer so hebben wi en ghelaten dat lant dat dar ghelehen is. twischen broder bertoldes molen vnd der schedinghe von blomendale. mit alme rechte vnd mit aller nut eweliken to besittende. vor viftich marc sulvers. vtghenommen de holtinghe. de sal vry wesen. als it van alders heft ghewesen. vnd de vor sprokene summe des gheldes is gherekent ses vnd dertich schillinghe lubesch vor de marc. To ener bethughinghe vnd sekerheit hebbe wi unses stades ingheseghele ghehenkt in dessen bref. vnd is gheschreven in deme iare vnses herren. na godes bort. dusent iare dre hundert iar in deme vif vnd vertighsten iare in sunte Nicolaus daghe des biscopes.

B.

1348. St. Philippi und Jacobi Tag (d. 1. Mai.).

Alle de ghene de dessen geghenwardighen bref an

horen vnde an sen. de voghet vnde de gantze raat der stat tho righe let se groten mit ewigheme heyle an ghode. Wi bekennet vnde be thuget dat openbare an desser geghenwardighen scrift. dat vor de hundert marc rente de wi schuldigh weren vnseme heren deme mestere van liflande vnde deme hus tho righe alle jar tho gheuende alse in deme Sone breue steyt den de orde van vns dar vp heft hebbe wughe laten dessen wort tyns. unde erue vnde lant unde rente. alse hir na bescreuen steyt tho deme ersten an der smede straten. In Johannes copenhauens erue die verdinghe vnde eyn half seclin. vortmer an Johannes Ribbenitzen erue eyne halue marc min eynes seclines. vortmer an twen husen marquardes smedes. ene halue marc. vortmer an ludeman smedes erue eyne marc. vortmer an Hinric gropengheters erue eyne halue marc. vortmer an Swerdes. erue eyne halue marc. vortmer an berent Smedes erue eyne halue marc. vortmer an detlef smedes erue eyne halue marc. vortmer an borghart smedes erue eyne halue marc. vortmer an der boteschen erue eyne halue marc. vortmer an kinen clenesmedes erue eyne halue marc. vnde eyn lot. vortmer an Wasmot smedes erue eyne marc vnde aghte ore vortmer an craghtes erue dre verdinghe. vortmer an Gollzers erue seuen verdinghe vortmer an heydenrikes erue dre verdinghe min eynes lodes. vortmer an der hilleghenghestes straten tho deme ersten an heydeken vischers erue eyne halue marc rende de magh de vorebenamede heydeke vnde de sine wedder copen wanne se willen vor seuen marc righes ses vnd dortigh schillinghe lubesch vor de marc to rekende vortmer an dideric stenwerten husfruwen erue aghte ore vortmer an der santstraten rughe marquart twe marc van molners erue vortmer berent becker dre verdinghe van sineme erue. vortmer an deme erue Jacobes van dolen aghtyn ore. vortmer an hinric brochusen erue aghte ore. vortmer an de

berchoueschen erue vifteyn ore. vortmer an der snogerschen erue eyne marc de magh se wedder los kopen wan se wil vor vifteyn marc righes ses vnde dortigh schillinghe vor de marc. vortmer an hinric smichuss erue dordehaluen verdingh. vortmer an der schomeker straten albert gherwer ene halue m. in sineme erue. vortm. an clawes denen erue ene halue m. vortm. an der copstraten tho deme ersten Joh. Wolders anderhaluen verdingh in sineme erue vortm. an Joh. sluters erue dre lot. vortm. Joh. Grode eynen verdink van ludecken langhen erue. vortmer van dechards erue van beueren eynen haluen verdink vortmer an gherards erue van Zosat seven verdink. vortmer an den cremer boden tho deme ersten an ghorte Bukes boden twe mark. vortm. an Cristien Salewerten boden eyne m. vortm. an Joh. bakers boden soven verdinghe vortm. godekeu belters boden vif verdinghe. vortm. an clawes belters boden eyne m. vortm. an der boden Hinrikes van Bremen eyne marc vortm. an Herman Hessen boden vif verdinghe vortm. an syuert sroders boden aghtehaluen verdink vortm. an koneken Scroders boden dre verdinghe vn. eyn lot. vortm. an Joh. Pribeken boden dre verdinghe vortm. an ludeken Scroders boden eyne m. vortm. an leuedaghes boden 1. m. vortm. an losekens broders boden mit deme houe de dar tho light vif verdinghe. vortm. ghereken hokers bode mit deme houe souedehaluen verdingh vortm. an ghotmar hökers boden dre verdinghe. vortm. an henneken langhen boden eyne halue marc. vortm. an mester conraden stenwerten boden 1. m. vortm. Willeken hökers boden viftehaluen verdink. vortm. an killebillen boden verdehaluen verdink. vortm. an Brunswikes boden teyndehaluen verdink. vortm. an berent hughen erue eyne halue marc de magh he wedder loskopen vor söven marc righes. vortm. an gheides erue van Bremen in der righemundestraten twin-

tigh ore. vortm. so scal de orde besitten vnde beholden mornighes erue bi der satlesporten vortm. so scal der orde hebbe unde besitten dat lant dat leffert van der ludzen van der stades weghene hadde. vortm. hir en bouen alle desse dink. so hebbe wi unseme heren deme mestere ghegheven also vele an redeme ghelde dat dat eme vnde den ghemeynen bederen des orden ghenoghet vor de hundert marc rente de wi en schuldich weren unde uns unde de unse leddigh vnde los ghelaten hebben der hundert marc rente alse se dar openbare vollenkommelikeu bethughet an eren breue den se vns dar vp ghegheuen hebben. vortmer were dat welle van dessen de hir vore ghescreuen sint eren wortins night vt en gheuen tho rechter tit so scal deghene den vnse Here de mester dar tho sat volle maght hebben se vt tho pandende mit witscop vnses voghedes. were ok dat also dat vnse voghet dat tho lat eder tho tragh were so scal he dogh volle maght hebben se vt tho pandende. Vortmer were oc dat welk erue eder rente eder lant ghewandelt worde an eyne werlike hant dat scal slan an borgher reghte in allen dinghen vol tho donde. In eyne vollenkommenheyt vnde in eyne ganze bethughinghe alle desser dink vppe dat se stede vnd vast bliuen so hebbe wi vnses stades ingheseghel vor dessen geghenwardighen bref ghehanghen. vnd is ghegheuen na der bort vnses heren in der stat tho Righe dusent drehundert an deme aght vnde vertigesten jare an de deme daghe sunte philippi vnde Jacobi der hilleghen Apostole.

Nachtrag

zu dem

Diplomatarium Rigense (S. 129).

Nachdem die dankenswerthe Mittheilung des Herrn Dr. Minzloff schon gedruckt war, erlangten wir das Diplomatarium selbst zur Einsicht und weiteren Benutzung, indem der Herr Director des Departements der fremden Confessionen im Ministerium des Innern, Emanuel Graf Sievers (Principal unserer Gesellschaft), die Uebersendung des merkwürdigen Codex auf unsere Bitte zu gestatten die ausserordentliche Liberalität gehabt hat.

Wir konnten nun zunächst constatiren, dass die Urkunde Nr. 29, wie schon bei dem oben mitgetheilten Verzeichniss vermuthet, allerdings mit *U.B. LIII* identisch ist.

Auch Nr. 2, 3 und 4 gehören zu den bereits gedruckten Stücken der Sammlung (Nr. 2 bei *Turgenew I, 18, Nr. XVIII;* Nr. 3 in den *Mitth. VI. 238 ff.* Nr. 6 und im *U.B. CCXCVIII* mit Hinweisung auf *Nr. LXXV,* letztere auch angezeigt im *Index* Nr. 129, und beide erwähnt im *U.B. Reg. 86;* Nr. 4 in den *Mon. Liv. ant. IV, CLVII.* Nr. 34 und im *U.B. Nr. CCCXX.)*

Hiernach bleiben nur 15 bisher unbekannte Urkunden diesem Diplomatarium zu entnehmen, von denen Dr. Minzloff 2 mitgetheilt hat (abgedr. S. 136–139) und die übrigen 13 hier folgen.

Einer ausführlicheren Erwähnung dieses Diplomatarium ist unter der Zeit auch im *Inlande* dieses J. *Nr. 44, Sp. 693 f.* geschehen.

17) Confirmatio Alberti archiepiscopi super libertate jurisdictionis civium.

Albertus miseratione divina sancte Rigensis ecclesie archiepiscopus, necnon Lyvonie, Estonie et Pruscie, omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in domino Jesu Christo. Dignum est et consentaneum rationi, ut ea que a predecessoribus nostris rite invenimus ac laudabiliter ordinata, a nostra quoque auctoritate robur accipiant firmitatis, quia etiam decet ampliorem eis gratiam cumulare, quos ex devotione continua ad percipiendum majoris gratie incrementum habiles invenimus. Quapropter dilectorum in Christo advocati consulum et civium Rigensium precibus inclinati, omnia jura seu libertates a predecessoribus nostris ipsis concessas et per sedem apostolicam approbatas et in rescripto legati ejusdem sedis expressas auctoritate qua fungimur approbantes, presenti pagina confirmamus, exprimentes ea de verbo ad verbum, que in litteris autenticis perspeximus contineri, videlicet quod a constitutione civitatis Rigensis bone memorie Albertus episcopus concessit civibus in genere jus Gothorum et specialiter libertatem a duello, theloneo, candente ferro et naufragio, dubitabatur autem de jure Gothorum et facta est specificatio in hunc modum, videlicet quod cives possint sibi liberum judicem eligere civitatis et electum episcopo debeant presentare et episcopus ipsum debeat investire, ille vero judex de omni causa temporali cognoscet, homines autem qui sunt de jurisdictione episcopi vel aliorum qui ab episcopo feodum tenent, ut magister, prepositus et alii, non teneantur sub predicto judice, respondere, et cetera que secuntur, monetam autem in civitate fieri cujuscumque forme sit in potestate domini episcopi, dum tamen ejusdem bonitatis sit et ponderis cujus est moneta Gothorum, ab omni etiam decimatione et exactione quarumcunque rerum sint immunes, sicut predecessorum nostrorum temporibus noscitur observatum, omnibus autem volentibus introire civitatem ad ha-

bitandum liceat cives fieri predicte libertatis. Adjicimus etiam supradictis quod in presentatione judicis non est stricte agendum cum civibus supradictis, ut si dyocesanus praesens non fuerit, nec alias commode adiri possit, nequaquam ipsis prejudicet, sed presentationem ipsam differre valeant usque dum inveniant tempus oportunum. Cives autem tante gratie non ingrati nos et ecclesiam nostram modis quibus poterunt liberaliter promovebunt. Ne autem prelibata a posterorum memoria elabantur, presentes litteras conscribi et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes hujus rei sunt Johannes prior de Dunemunda, Gotscalcus, Albertus, Mychael ordinis fratrum minorum, frater Hugo domus Theutonice, Johannes subdyaconus canonicus Lubicensis, burgenses Conradus Prawegale, Ludolphus, Heinricus de Dudingwerd, Hildebrandus, Robertus et Gerardus de Brilo. Actum in Riga, anno Domini MCCLVI, mense septembri, pridie idus ejusdem mensis (d. 12. Sept.).

23) Quod ex parte domini episcopi de captatione et decollatione Thiderici de Toyvele vindicta non sequatur.

Johannes Dei gratia sancte Rigensis ecclesie electus universis presens scriptum inspecturis et audituris salutem in eo sine quo non provenit ulla salus. Ea que fiunt in tempore scriptis autenticis perhennantur ne cum tempore a memoriis hominum evanescant. Hinc est quod scire cupimus universos, quod excessum illum quem cives Rigenses timebant se commisisse in nos in decollatione Tidemanni [sic] de Toyvele sociorumque suorum ac vinculatione ipsorum in nostra curia et extractione, in quo facto emunitas nostre curie fuit violata, totaliter indulsi, quod nec a me nec successoribus meis unquam causa idem repetetur, sicut id presenti scripto nostro sigillo roborato coram honestate omnium publice protestamur. Datum in Riga anno incarnationis Domini MCCLXXIIII., feria quinta de vespere ante festum pentecostes (d. 17. Mai).

26) Concordatio prepositi capituli cum civibus super agris silvis et quibusdam aliis in civitatis marchia constitutis.

Johannes Dei gratia Rigensis prepositus ejusque capitulum universis hanc paginam inspecturis orationes in Domino. Notum facimus tam modernis quam posteris, quod cum inter nos et cives Rigenses super agris quibusdam et silvis infra marchiam constitutis questio verteretur, pari consensu concordavimus in hunc modum, ut quicquid a molendino superiori usque ad Dunam inter rivulum veterem et clivum australem concluditur, ecclesia libere et absque omni in posterum impedimento et contractione obtineat, rivos etiam decurrentes ad ipsum molendinum nemo hominum imminuet, impediet, vel divertet, sed si opus fuerit, ecclesia possit cursum ipsorum latius et profundius emendare. Econtra ecclesia dimittit civitati ad communem machiam, quidquid extra Thamagar ibidem habuit in agris sive silvis, exceptis arenosis agris super clivum. Testes sunt hujus facti Mauricius prior, Helyas rplebanus Theodericus cellarius, Heinricus camerarius et ceteri canonici ejusdem ecclesie, cives Walherus dapifer, Johannes de Raceburgh, Gerhardus, Bernardus de Devetre, Godefridus, Bernardus albus, Wernerus, Theodericus, Eckehardus, Theodericus de Wentha et alii quam plures cives. Datum anno Domini M.°CC.°XXVI.° V. kal. Augusti (d. 28. Juli).

36) Libertas data civibus Rigensibus, mercatoribus et peregrinis a fratribus domus Theutonicorum et in quibus fratres civibus et cives fratribus debeant adstare.

Brother Anne der meister ther brodere van deme thudesken hus to Liflant vnde the bruthere gruten alle the thesen bref vornemen mit lieue vnde mit gude vnde doht im kundich, that si sich vor euenet hebben mit theme rade vnde mit ther stat tho Rige an theser formen, nether tho leggende allerhande twidraht, the wesen heuet, of wesen mach, twischen then brutheren vnde then borgeren

The bruthere geuent vri that haf vnde then strand tho allerhande donde, beide then borgeren, copluden vnde pelgrimen, thar tho de se, tho Kanierwe heted, vri to vischende allen luden vnde nimmer to hinderende van then brutheren, noch van erer wegene, vorthmer vnbarachtig holt howen, to bernende, ouer al ther bruthere gerichte, behaluer eyken holt vnde timberholt vnde honechbome hene weruet an eren willen. Thar em bouen geuet the bruthere then borgeren bark to splitende eyne halue mile vnbe then genomden se to Kanierwen vnde neder that wather dat dar ut vlutet, dat de Slok het, an the A an these half, vnde the A nether an that haf. Wante the bruthere thesse vruntschap dot den borgeren, so gelouet se to eyner ewegen vruntschap then brutheren to helpende, wether allerhande man the se anverdeget to vnrechte of mit gewalt, mit rade vnde mit dade, na erer macht. Idoch sone sint the borgere niht plichtihg hereuart to varende up the heydenschap, sine don it mit eres selues willen. The bruthere gelouen ym wether to helpende mit rade vnde mit dade wether allerhande man, de se anuerdeget to vnrechte, na erer macht. Thit is gedan nach godes geborhd ouer thusent iar tweihundert iar vnde vif vnde viftich iar, mit willen vnde volbort thes meisters bruther Annen, brother Lodewiges des kumendures van Rige vnde alder brothere, vnde mit willen vnde mit volbort thes rades van ther Rige, heren Albrahdes, heren Conrades Prawegale, heren Ludolfes, heren Hermannes Brewe, heren Hinrichs van Dudingwerden, heren Robrachs van ther Nienstat, heren Conrades thes vogets vnde ther ander ratman van der meiner stades wegene, vnde stedegen that mit ereme yngesegele.

Eingelegtes Blättchen zwischen Nr. 41 und 42 in feiner und von allen übrigen Stücken des Codex abweichender Handschrift:

Wizslaus Dei gratia Ruyanorum princeps omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Ne ea que aguntur in tempore simul evanescant cum tempore scripti solent materia perhennari. Hinc est quod presentibus notum esse volumus, per presentes et posteros non latere, quod nos viros providos et honestos venerabiles burgenses de Riga totius libertatis privilegio gaudere volumus, quemadmodum a predecessoribus nostris felicis memorie liberaliter sunt gavisi, eximentes ipsos ab omni angaria et parangaria, a ratione theolonii et a jure quodam quod vulgariter Scepwark dicitur quocunque applicaverint ad nostri dominii fines. Volentes cum hoc, ut omnes qui pro nobis quippiam facere volunt seu dimittere, ipsis exibeant quicquid promotionis potuerint, commodi et honoris. Ne igitur nostra concessio in hoc alicujus malignantis in posterum calumpnia infringatur, presens scriptum inde confectum nostri sigilli munimine jussimus roborari. Datum Thoreyde, anno Domini M.°CC.°LXXX.° primo, in die beatorum Crispi et Crispiani (d. 25. Octbr.).

*(Also 1281, **nicht** 1280, wie durch Versehen in dem von Dr. Minzloff mitgetheilten Verzeichniss gedruckt ist. Vergl. übrigens diese Urkunde mit U.B. CDLXXVI.)*

57) De dote beati Jacobi.

Nicolaus Dei gratia Rigensis episcopus omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino Jesu Christo. Notum esse cupimus universis ad quos presens pagina pervenit, quod Burchardus sancti Jacobi in Riga plebanus fundum adjacentem cimiterio sancti Jacobi in parte aquilonali, quem emerat cum edificiis et omnibus pertinentiis a Wiggero quondam cive Rigensi, apud consules et burgenses ejusdem civitatis ab omni jure et onere civium penitus liberavit, qui propterea in hoc unanimiter consenserunt, ut idem fundus cum pertinenciis suis libere et cum omni integritate ad dotem perpetuo pertineat ecclesie

sancti Jacobi memorate, nec termini priorum limitum et edificiorum aut usque cimiterium aut plateas adjacentes in prejudicium civitatis aliquatenus extendantur. Testes sunt dominus Arnoldus prepositus, Hartwicus prior, Lambertus cellarius, Johannes cantor, Alexander custos, Rigenses, Reymarus, Albertus Hoyo, Johannes de Sassendorp, Wiggerus, Helmoldus, Ludolphus consules et borgenses Rigenses et alii quamplures. Nos igitur auctoritate presentium, quod rationabiliter actum est, videlicet ut prescripta area sive fundus cum pertinentiis suis ad dotem sepedicte ecclesie sancti Jacobi perpetuo pertineat, confirmamus, siquis autem ausu temerario contraire persumpserit, cum Datan et Abyron percipiat portionem. Datum anno gratie M.°CC.°XLV.°

Zwischen 58 und 59, ohne Nummer: Littera Wisbycensis.

Omnibus hanc litteram visuris seu audituris advocatus, consules ceterique cives teutonici de Wisby salutem in domino Jesu Christo. Constituti coram nobis Helmicus de Monasterio et socii sui gravem moventes querimoniam contra cives Rigenses, quod (per) eos dampnificati fuerint in bonis suis, quod cives Rigenses secundo testimonio dominorum archiepiscopi Rigensis, fratrum domus teutonice per Lyvoniam et aliorum fide dignorum plane recusabant. Cumque prefati Helmicus et socii sui contra tale dominorum evidens testimonium in causa perficere non possent, suorum usi consilio amicorum, nunciis Rigensibus, videlicet Richardo de Sassendorpe et Gerlaco Resen, coram nobis et quampluribus aliarum civitatum mercatoribus humiliter supplicavit, quatenus sibi super offensis et querimoniis, civitati Rigensi injuste illatis, Dei intuitu et omnium proborum virorum tunc temporis assistentium respectu ignoscere dignarentur. Extunc prefati nuncii Rigenses dictorum virorum precibus inclinati, sepedicto Helmico

et suis sociis super hujusmodi excessibus indulserunt. Quo facto Helmicus cum sociis suis civitatem Rigensem ab omni impetitione liberam dimisit et penitus absolutam. In cujus facti evidentiam pleniorem, sigillum nostrum presentibus est appensum.*)

Eingelegtes Blättchen. Handschrift sehr ähnlich der in den beiden deutschen Urkunden von 1348 gegen Ende des Codex.

Honorabilibus viris et discretis amicisque eorum specialissimis et sinceris dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubecensis consules civitatis Rygensis obsequia et honorem mero cum favore. Noveritis nos litteras vestras de predonibus maris nobis missas, de quibus heu communis mercator dampnis excitabatur gravibus, in festo sancti Johannis Baptiste nunc transacto recepisse et lucide experlegisse. Pro quibus quidem omnes civitates nobis circumjacentes quid in his facturi essent habuimus litteratorie [?] inquirentes, qui vobis eorum voluntatem de premissis rescripsisse nobis singulariter intimarunt, predonesque prehabitos Dei cunctipotentis ydoneorumque hominum auxilio debellatos percepimus et devictos, per quod multum consolati sumus et gavisi. Presupposito quodsi mare amodo, quod Deus avertat, aliquibus occuparetur predonibus, ut proh dolor fuerat in presenti, velle nostrum in hoc vestre sagacitati cupimus declarare, prout in sequentibus continetur. Cum nos diverse laboribus et expensis, Leeto-

*) Zur annähernden Zeitbestimmung der Ausstellung dieser undatirten Urkunde diene, dass Helmicus de Monasterio bei d. J. 1284 im U.B. Nr. CDXCII. und 1286? Nr. DVII., — so wie Herlacus dictus Rese als civis Rigensis bei d. J. 1302 Nr. DCVI. erwähnt werden. Vergl. Rig. Rathslinie (Riga. 1857. 8.) Nr. 48 und 100, wo Gerlacus Gigas (Riese, Gerlach Rese) und Richardus de Sassendorp als Glieder des Rathes, ersterer von 1286—1307 und letzterer von 1295—1301, verzeichnet sind.

winis et Estonibus resistendo, vexamur dyatim, prout vestre discretioni speramus fore notum, etiam cum propter nimiam locorum distantiam vobis cum liburnis, nunciis, navibus et armigeris commode subvenire non possimus et quiete vellemus, quod a vobis et aliis civitatibus, necnon a communibus mercatoribus, quoddam statutum seu taxatio aliqua confirmaretur et rata haberetur, si vestre placeret honestati, sic quod quivis mercator, qui portum Noresunt prope Deniam transfretaret, a qualibet libera grossorum aliquantulum daret, quantumcunque vestre prudentiae et aliis civitatibus ac communibus mercatoribus aptum et utile videretur, ut cum predicta pecunia sepefati predones possent depelli et divici, in hoc itaque statuto seu taxatione vobis et communibus mercatoribus astare vellemus, nec quoquo modo a vobis et ab eis sequestrari. Id idem consules de Wenden et Woldemer rate et firme obtinebunt. Valete in Christo et nobis percipite confidenter. Datum nostro sub sigillo in vigilia Laurentini martyris gloriosi (den 10. Aug.).

59) De gurgustio in semigaller A.

Universis Christi fidelibus quibus presens scriptum fuerit recitatum frater Conradus domus theutonice in Lyvonia magister salutem et bonorum omnium incrementum. Ad noticiam omnium cupimus devenire, quod cum consulibus civitatis Rigensis petitionis nostre obtentu convenimus in hunc modum, quod equa voluntate et consensu gurgustium trans aquam dictam Semigalr A pariter construere debeamus, tali conditione interjecta, ut dicti consules omnium laborum et expensarum ad constructionem memorati gurgustii dimidietatem adhibeant plenarie et perfecte, et ut equalem partem in fructu piscium qui ex hoc provenerit integre consequantur, adjicientes nichilominus ut prehabitum gurgustium post festum assumptionis beate virginis anni presentis, duobus annis expletis, penitus aufe-

ratur, nisi de voluntate eorundem consulum tunc dimittatur diutius conventione aliqua permanere. In hujus rei evidentiam sigilla, nostrum videlicet, marscalci et commendatoris Rigensis, presentibus duximus apponenda. Datum et actum in Riga, anno domini M.°CC.°LXXXI.° in festo sancte Margarete (d. 13. Juli).

Zwischen 59 und 60, ohne Nummer. Littera procuratorem eligendi in curia.

Universis presentem cedulam inspecturis consules et commune civitatis Rigensis salutem in Domino. Noveritis quod nos magistrum Johannem de Janua canonicum Saonensem procuratorem sive syndicum nostrum in Romana curia constituimus ad agendum, defendendum, impetrandum et contradicendum, plenum eidem dantes mandatum et liberam potestatem alium procuratorem substituendi si necesse fuerit, gratum et ratum habituri quidquid per dictum procuratorem sive syndicum nostrum aut ab eo substitutum actum fuerit in premissis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum anno gratie M.°CC.°XCII.° pridie ydus Januarii (den 12. Jan.).

60) Littera de jure conservando Theutonicorum in Godlandia.

Universis presencia intuentibus seu audientibus advocatus, consules civitatis Rigensis affectuosam ad quevis beneplacita voluntatem. Coram nobis sollemnis nuncius dominus Ludolfus dictus de Velyn honorabilium virorum dominorum consulum in Wisby comparuit notificando, dominorum consulum in Lubeke firmum in hoc esse desiderium ut sigillum ac commune jus mercatorum in civitatem Lubeke deducatur et quicumque communis juris necesse sive indigenciam habuerit ad nullum alium locum recursum sive respectum habeat nisi ad civitatem Lubi-

censem. Nos vero predictis non consencientes dicimus, eo tempore quo consules in Wisby nos nostrosque cives ac ceteros mercatores Godlandiam visitantes tali jure ac libertate uti permittunt, quemadmodum nostri predecessores ibidem freti sunt, scilicet in Godlandia et ab ipsis ad nos devolutum esse dinoscitur, sigillum ac commune jus mercatorum nusquam alibi querere nec transmutari cupimus, sed ubi ab antiquis temporibus hactenus est conservatum, ibi eciam amplius pacifice observetur. Ita sane, quod si civitates ac commune mercatorum ob hoc convenire vellent et in hoc ipsi nobiscum consentirent et concordarent, nosque cum ipsis, ut sigillum ac commune jus mercatorum ad alium locum duceretur, ad hoc cum presenti cartula penitus volumus esse illigati intra quod praesens littera ultra minime sit valitura etc.

(Das Datum dieser nicht zu Ende geschriebenen Urkunde ist ihr mit folgenden Worten, von der Hand des Abschreibers selbst, vorbemerkt: Littera sequens data anno Domini M.°CC.°XCV.° pridie ydus Januarii (d. 12. Jan.).

Auf der Rückseite von Fol. 50 — die erste der nicht numerirten, von verschiedenen Händen nachgetragenen Urkunden.

Honorabilibus ac prudentibus viris, amicis suis dilectis, advocato et consulibus et civitati Lubecensi, advocatus et consules civitatis Rigensis honoris et servicii quantumcunque possunt. Expositum est nobis quod Johannes Camptor bone memorie, noster quondam concivis, apud Bertoldum de Unna concivem vestrum et Hinricum provisorem structure sancti Petri vestre civitatis curia centum marcas argenti deposuerit reservandas. Quare vestram providenciam qua possumus diligencia deprecamur, quatenus ipsam pecuniam procurare dignemini Hinrico Seymoni exhibitori presentium, nostro concivi, ad manus verorum heredum integraliter presentari, quod intendimus

fideliter deservire. Ad nos enim firmum habere debetis respectum, quod postquam sibi presentata fuerit, vos et dicti concives vestri ac omnes, quorum interest vel interesse poterit, liberi inde permanebitis ab impetitione qualibet et soluti, prout presentibus, sigillo civitatis nostre communitis, protestamur. Datum anno Domini M.°CCC.° tercio, in festo beati Jacobi apostoli (d. 25. Juli).

1344 am Tage (nicht Woche) der Heil. Dreifaltigkeit, auf Fol. 54b und 55a (die ausgestrichene Urkunde.)

Alle ghe loueghe lude de dessen jeghenwardighen bref seen oder horen, de do wi broder borghart van dreynleue mester der broder des orden sunte marien van deme dudischen hus tho Jerusalem ober liflant, groten in vnseme heren. Wi don kundigh vnde bethugen openbar mit desseme ieghenwardighen breue dat de ratt vnde de ghemenen borghere van righe vns hebbet vor de hundert mark de se plightigh waren alle iar tho gheuende dem hus tho righe als in dem breuen der zone de thuischen en vnde vns ghemaket is bescreuen steyt, bewiset binnen der statt to righe sestigh righesche mark in wisser rente alle iar eweliken vp tho borende als beschedelike bescreuen is in dem breue den se dar vp ghegheuen hebbet vnde hebbet vns dar vnbouen ghegheuen veerhunderth righesche mark also das vns vnde vnsen ghebederen vnde vnsen beschedenen broderen mit der aller rade dit gheschen is ghenoghet vnde wi se der hundertt mark leddigh vnde los laten vnde vppe dat se vmme de voreghenomeden hundert mark night mer ghemanet werden so hebbe wi de lantmarscalk, de commendur van vellin, de voghet van gerwen, de commendur van goldinghen vnde van righe vnde de voghet van wenden in ene vollenkomene bethugnisse dat wi se ir leddigh vnde los ghelaten hebbet vnse ingheseghel ghehanghen tho dessem jeghewardighen breue dit is ghegheuen tho wenden na der bort vnses

heren dusent drehundert veer vnde vertigh in dem daghe der hilleghen drevaltighheyt (d. 30. Mai).

Vergl. hierbei die S. 135 angegebene, vom OM. Goswin von Herike ausgestellte Urk. vom J. 1348 (Ind. Nr. 385, wo „den 1. Mai“ in „den 4. Mai“ zu berichtigen) in den *Mon Liv. ant. IV. CLXXVII. Nr. 64* und in der schon angeführten Nr. des *U.B.*

In der Regeste der S. 135 angegebenen Urkunde vom J. 1345 ist Küterthurm statt Hüterthurm, so wie in dem Abdruck derselben kutertorn (Kuter portae turris) zu lesen, und S. 139 Z. 2 v. o. satles porten in scales porten zu ändern.